



Golf in NRW

Zeitschrift des Golfverbandes Nordrhein-Westfalen e.V.

kostenlos

Ausgabe 31 · Jahresheft 2023

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Golf Freunde in NRW,

die Welt scheint aus den Fugen zu sein. Mit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und dem neuen Krieg im Nahen Osten erleben wir derzeit schlimme Szenarien. Diese Konflikte haben nicht nur finanzielle Auswirkungen, sondern auch große Unsicherheit und unfassbares Elend in den betroffenen Gebieten zur Folge. Angesichts dessen mögen die Probleme der Golfer klein erscheinen, aber dennoch müssen wir daran arbeiten, unsere einzigartige Sportart weiter zu fördern und lebendig zu gestalten.

Ein Thema, das viele Clubs zunehmend beschäftigen wird, ist die Bewässerung des Golfplatzes. Selbst wenn man sich aktuell gut und günstig versorgt sieht, könnte man bald vor existenziellen Problemen stehen. Wenn Bürger oder Landwirte nicht mehr wässern dürfen, nebenan aber grüne Golfplätze sehen, könnten sie Druck auf Politiker ausüben. Leider gewinnt kein Politiker Wahlen, indem er öffentlich einen Golfclub schützt oder unterstützt. Daher müssen wir Golfer der Politik und der Öffentlichkeit so schnell wie möglich auf lokaler und regionaler Ebene klar machen, dass Golfplätze ökologisch wertvolle Rückzugsräume für viele Tier- und Pflanzenarten sind und aus diesem Grund nicht der Dürre zum Opfer fallen dürfen. Dafür ist ein nachvollziehbares Monitoring auf jedem Golfplatz erforderlich, dessen Ergebnisse der Club dann offensiv Politik und Medien präsentieren sollte. Der Golfverband NRW bereitet auf Landesebene das Feld vor, indem er den Kontakt zu Minister Oliver Krischer im Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes NRW gesucht hat, um gemeinsam mit dem Land NRW das Kooperationsprojekt „Lebensraum Golfplatz - Wir fördern Artenvielfalt“ anzuschließen. Der Minister zeigte sich sehr interessiert und hat erkannt, dass Golfplätze Sportanlagen sind, die die Biodiversität fördern und daher einen besonderen Wert für das Land haben. Der Kontakt zum Minister wird weiter intensiviert und zur Unterstützung unserer Anliegen auch der

NABU einbezogen. Wir Golfer werden starke und kompetente Verbündete brauchen.

Sportlich betrachtet hatte das Jahr aus Landessicht zwei Gesichter. Auf der einen Seite haben Profis aus NRW großartige Ergebnisse erzielt. Marcel Siem hat nach vielen Jahren Pause wieder ein Turnier der DP World Tour gewonnen. Nick Bachem hat seine Rookie-Saison mit dem ersten Turniersieg auf höchster Ebene gekrönt. Seine Siegerrede auf dem 18. Grün, in der Bachem sehr emotional auch seinen langjährigen Wegbegleitern dankte, war ein echter Gänsehautmoment. Sophie Hausmann hat beim Heimspiel in Deutschland mit dem dritten Platz beim Amundi Masters ein Ausrufezeichen auf der LET gesetzt. Ganz aktuell haben am Ende des Sechs-Runden-Marathons der Final Stage der Q-School zur DP World Tour drei Spieler aus NRW gejubelt: Freddy Schott hat dieses anspruchsvolle Turnier gewonnen und seine Tourkarte behalten, genauso wie Nicolai von Dellingshausen. Mit Jannik de Bruyn hat ein weiterer Rheinländer den Aufstieg in die Beletage des Profisports geschafft. Herzlichen Glückwunsch an die drei und natürlich auch an alle anderen Gewinner des Jahres.

Diese Triumphe erinnern an Zeiten, in denen fast alle deutschen Tourprofis in ihrer Jugend auch in den Kadern des Golfverbandes NRW gefördert wurden. Im Leistungsbereich der Jugend haben die Athleten aus NRW aktuell den Anschluss an die nationale Spitze ein wenig verloren. Auf Bundesebene gab es in diesem Jahr nur wenige Erfolge. Die Situation wurde bereits analysiert und der Verband hat Maßnahmen ergriffen, um die Kräfte zu bündeln. Wir hoffen, dass schon bald wieder mehr Medaillen in den Händen talentierter Golfer aus NRW zu sehen sein werden, wobei der Anspruch unserer Jugendförderung ja weit über Siege und Medaillen in der Jugend hinaus gehen, sondern darauf abzielen, komplette Persönlichkeiten und Athleten zu formen, die auf den Touren der Welt bestehen können.



Für das Jahr 2024 wünsche ich Ihnen und uns allen, dass die Kriege weltweit beendet werden und wir uns wieder darauf konzentrieren können, gute Zeiten zu genießen und viele schöne Stunden auf den Golfplätzen des Landes zu verbringen.

Frohe Weihnachten, einen guten Rutsch ins neue Jahr und alles Gute für 2024.

Ekkehart H. Schieffer
*Präsident des
Golfverbandes Nordrhein-Westfalen e.V.*

Für Erfrischungs- Liebhaber.

*isotonisch und vitaminhaltig
(B9; B12; C*)*

rein natürliche Zutaten

nur 25 kcal pro 100 ml

* Vitamin C ist enthalten in ERDINGER Alkoholfrei Zitrone und ERDINGER Alkoholfrei Grapefruit.



ERDINGER 
ALKOHOLFREI

Natürlich. Sportlich. Erfrischend.

Die Vitamine B9, B12 und C tragen zu einer normalen Funktion des Immunsystems bei. Eine abwechslungsreiche und ausgewogene Ernährung sowie gesunde Lebensweise sind wichtig.

Treffen mit Minister Krischer

„Lebensraum Golfplatz - Wir fördern Artenvielfalt“

Golf wird auf bestehenden Golfplätzen in der freien Natur gespielt und ist stark von der natürlichen Umgebung geprägt. Daher spielt der Umweltschutz im Golfsport eine große Rolle und erhält viel Aufmerksamkeit. Golf ist mehr als nur ein Freizeitvergnügen: Golf vereint Naturerlebnis, Leistungssport und Breitensport. Als einzige Sportanlage können Golfplätze zur Förderung der biologischen Vielfalt beitragen. Golfplätze, die sich über das Land verteilen und als Trittsteinbiotope fungieren, entwickeln sich zunehmend zu wertvollen Naturschutzgebieten und leisten einen nachhaltigen Beitrag zur Erhaltung der Biodiversität.

Der Deutsche Golf Verband, die Landesgolfverbände und die Umweltministerien der Bundesländer streben an, dass möglichst viele Golfanlagen einen noch stärkeren Beitrag zum Umwelt- und Naturschutz leisten. Durch Kooperationen wird dem Golfsport als olympische Sportart ermöglicht, eine positivere Wahrnehmung in der Öffentlichkeit zu erreichen. In den Bundesländern Baden-Württemberg, Bayern, Hessen und Rheinland-Pfalz wurden bereits wegweisende Kooperationen mit wichtigen Partnern vereinbart.

Im August fanden erste Gespräche mit Minister Oliver Krischer im Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes NRW in Düsseldorf statt. Der Minister, selbst Biologe und daher Experte für Flora und Fauna, zeigte großes Interesse und begrüßte die wohlwollende Unterstützung des



NABU NRW für eine solche Kooperation. Nach intensivem fachlichem Austausch äußerte er: „Wenn Baden-Württemberg und Bayern mitmachen, dann sollte Nordrhein-Westfalen nicht fehlen“.

Eine auf das Land NRW und die im Golfverband NRW organisierten Golfanlagen abgestimmte Kooperationsvereinbarung zum Biodiversitätsprojekt „Lebensraum Golfplatz - Wir fördern Artenvielfalt“ liegt dem Ministerium vor. Ein Ortstermin mit dem Minister auf einer Golfanlage ist geplant, um im Frühjahr 2024 eine größere

Auftaktveranstaltung mit Oliver Krischer und den Vertretern der interessierten Golfanlagen durchzuführen.

Der Landesgolfverband freut sich über das Interesse der Landesregierung und hofft, dass zahlreiche Golfanlagen in NRW das Projekt als Chance begreifen und sich engagiert einbringen. Angesichts der Klimaerwärmung und des daraus resultierenden Wassermangels ist es besonders wichtig, Golfplätze aktiv in den Natur- und Artenschutz einzubinden.

Ehrung:

Alexandra Schleining ausgezeichnet - PGA Award

Alexandra Schleining wurde von ihren Kollegen der PGA of Germany zur Jugendtrainerin des Jahres 2022 im Bereich Leistungssport gewählt. Sie ist seit Februar 2017 als hauptamtliche Landestrainerin für den Golfverband NRW tätig und schloss 2021 das Studium zur Diplom-Trainerin des DOSB als Jahrgangsbeste mit Auszeichnung ab.

Schleining betrachtet es als besonderes Privileg, ihre Leidenschaft zum Beruf gemacht zu haben. Ihr liegt es am Herzen, Menschen für den Golfsport zu begeistern, Nachwuchs zu entdecken und sie zu für den Leistungssport geeigneten Persönlichkeiten zu entwickeln. Ihr Fokus liegt dabei immer auf der Entwicklung der Athleten. Der Erfolg ist für sie letztendlich die Folge davon.

Im Laufe der Jahre hat Schleining viel hinterfragt und festgestellt, dass es für sie wichtig ist, eine enge Beziehung zu ihren Athleten aufzubauen. Respekt und Vertrauen sind für sie die obersten Gebote im Training und auf dem Platz. „Als Coach ist es wichtig, ein guter Zuhörer, Beobachter und motivierender Unterstützer zu sein. Denn als Ausbilder und Wegbegleiter formt man nicht nur mögliche zukünftige Golfprofis, sondern auch Menschen fürs Leben“, legt Schleining großen Wert darauf, den Athleten nicht nur spielerisch, sondern auch mental zu fördern.

Christian Lanfermann, ebenfalls aus NRW, wurde zum PGA Teacher of the Year gewählt. Er wurde in Bottrop geboren, absolvierte seine Ausbildung zum PGA Pro beim Düsseldorfer GC und arbeitete dort bis 2012

als Trainer. Danach wechselte er zum Hamburger GC. Nachdem er mit den Damen des Hamburger GC 2022 zum zweiten Mal den Titel in der Deutschen Golf Liga gewonnen hatte, wurde er auch zum zweiten Mal von seinen Kollegen zum PGA Teacher of the Year gewählt.

Max Kieffer wurde als erfolgreichster Tourspieler der vergangenen Saison ausgezeichnet. Als Jugendlicher wurde er im Kader des Golfverbandes NRW gefördert. Im August 2022 gewann Kieffer das D+D Real Czech Masters und feierte damit seinen ersten Sieg auf der DP World Tour. Dies ist nach 2013 und 2015 bereits der dritte PGA Award, den der Playing Pro entgegennehmen durfte.

Junior Ryder Cup

Wernicke gewinnt mit Team Europe

Mit einem beeindruckenden Sieg hat sich Peer Wernicke zusammen mit Team Europe den Junior Ryder Cup gesichert. Drei Tage lang lieferten sich die jeweils sechs besten Jungen und Mädchen aus Europa und den USA ein packendes Duell.

Am ersten Tag des Turniers, das alle zwei Jahre stattfindet, standen sich Europa und die USA auf Augenhöhe gegenüber. In den Morgen-Vierern holte Europa 4:2 Punkte, doch am Nachmittag bei den gemischten Vierern schlugen die USA zurück und glichen zum Zwischenstand von 6:6 aus. Peer Wernicke und Giovanni Binaghi trafen auf Miles Russell und Nicholas Gross in einem Vierer, der bis zum Schluss spannend blieb. Mal führte Europa knapp, mal die USA. Doch das deutsch-italienische Duo behielt die Nerven und drehte das Match auf den letzten beiden Löchern zum Sieg.

Am Nachmittag spielten Helen Briem und Peer Wernicke gemeinsam gegen Ryleigh Knaub und Will Hartman. Die Amerikaner gingen zweimal in Führung, doch die Athleten des Junior Team Germany glichen jedes Mal aus. Am Ende ging der Punkt aber doch mit 2&1 an die USA.

Am zweiten Tag des Junior Ryder Cups dominierte Europa und gewann alle sechs Viererball-Matches gegen die USA. Mit einem Stand von 12:6 für Europa vor den Einzel-

Matches, hatte sich Europa eine hervorragende Ausgangslage erspielt.

Der Finaltag des Junior Ryder Cup stellte alles bisher Erlebte in den Schatten. Die abschließenden Einzel wurden im Marco Simone Golf & Country Club ausgetragen, wo am nächsten Tag der „große“ Ryder Cup startete. Die Nachwuchsgolfer trafen auf große Zuschauermassen und erhielten medial höchste Aufmerksamkeit.

Europa beendete eine Serie von sechs aufeinanderfolgenden Niederlagen und sicherte sich mit dem 20,5:9,5 einen Rekordsieg mit elf Punkten Vorsprung auf die USA. Die zwölf Youngster des alten Kontinents nutzten ihren Heimvorteil und sammelten mehr als genug Punkte, um den Titel zu gewinnen.

Peer Wernicke hatte einen denkwürdigen Tag. Sein Match gegen Billy Davis war ein echter Kracher. Beide zeigten großes Golf und lieferten sich ein Match auf höchstem Niveau. Wernicke ging auf Loch 1 in Führung, doch Davis glich aus und ging auf Loch 7 in Front. Der Hubbelrather ließ nicht locker und ging erneut in Führung. Davis schlug ein weiteres Mal zurück und am Ende stand es 2auf für die USA.

Trotz dieser Niederlage war Wernicke überwältigt von den positiven Emotionen: „Ich habe echt gut gespielt und das getan, was ich mir vorgenommen hatte. Man muss hier

viele Fairways treffen. Das ist der Schlüssel zum Erfolg, wenn man mit etwas defensiverem Spiel, dafür aber vielen Fairwaytreffern den Gegner bezwingen kann. Der Amerikaner hat dagegen sehr aggressiv gespielt und dies hat bei ihm auch sehr gut funktioniert. Ich bin mit meiner Leistung aber zufrieden, auch wenn ich mir gewünscht hätte, das Match am Ende auch zu gewinnen. Es war jedenfalls richtig geil, auf diesem Platz zu spielen und wir haben sehr viele der Stars getroffen. Wir haben Fotos mit Jon Rahm und Rory McIlroy gemacht und vor der Runde mit Nicolai Hojgaard geredet. Die Atmosphäre auf dem Platz war so cool. Ich habe noch nie vor so vielen Zuschauern gespielt. Das habe ich sehr genossen. Es ist alles rundum einfach nur perfekt. Es macht riesig Spaß, hier zu spielen und daher bin ich sehr glücklich, diese Erfahrung mitzunehmen. Was ich heute erlebt habe, werde ich wohl nie mehr vergessen.“

Landestrainerin Alexandra Schleining, die mit Peer Wernicke seit vielen Jahren zusammenarbeitet, war sehr zufrieden mit der Leistung ihres Schützlings: „Am Finaltag war es ein echt starkes Match. Beide haben sich mit wenigen Fehlern ein Kopf-an-Kopf-Rennen geliefert. Diese Kulisse ist für jeden Athleten ein Highlight, das war wirklich beeindruckend. Das ist für einen Trainer natürlich auch cool, wenn ein Athlet da spielt und man Seite an Seite steht.“

DM AK offen

Hellwig holt Silber

Christian Hellwig hat bei den 77. Deutschen Meisterschaften der offenen Altersklasse zum dritten Mal die Silbermedaille gewonnen. Als einziger Teilnehmer aus NRW kehrte er mit einer Medaille aus Trier zurück. Die Titel gingen an Leon Breimer vom GC Am Habsberg und Katharina Hesse vom Frankfurter GC. Der Gastgeber GC Trier hat den nationalen Titelkämpfen einen angemessenen Rahmen geboten.

Im Herrenwettbewerb wurde der Kampf um den Titel am Finaltag spannend, jedoch war Christian Hellwig nicht daran beteiligt. Nach den Runden mit 71, 68 und 69 Schlägen hatte er vor dem Finaltag einen Rückstand von elf Schlägen auf den Füh-

renden. Leon Breimer blieb cool und gab seine Führung nicht mehr ab. Am Ende hatte er vier Schläge Vorsprung auf Constan-tin Unger (St. Leon-Rot) und Christian Hellwig, die sich die Silbermedaille teilten. Hellwig spielte mit acht Birdies und 67 (-5) Schlägen eine starke Schlussrunde, nachdem er zu Beginn ein Doppelbogey hinnehmen musste. „Der Start in die Runde war nicht optimal. Danach habe ich aber gute Wedges gehauen, gut geputtet und viele Birdies gemacht“, freute sich der Athlet des GC Hubbelrather.

Der zweitbeste Spieler aus NRW war Daniel Gelser vom Bundesliga-Aufsteiger

▼ Silber für Christian Hellwig

(© DGV/stebi)



GC Essen-Heidhausen, der den 17. Platz belegte. Bei den Damen war Nina Klug vom Bundesliga-Aufsteiger GC Hösels die beste Spielerin aus NRW und landete auf dem achten Platz, gefolgt von Emilia von Glahn vom GC Hubbelrath, die Neunte wurde.

NRW AK offen

Platzrekord und Titel für Steiner

▼ Die NRW-Meister 2023

(© steb1)

Der Krefelder Golfclub hat die NRW-Meisterschaften der offenen Altersklasse erfolgreich ausgerichtet. Der Platz befand sich an allen drei Wettkampftagen in ausgezeichnetem Zustand. Die Athleten zeigten ihre Anerkennung für das Greenkeeper-Team mit beeindruckenden Ergebnissen und viel Applaus.

Bei den Damen sicherte sich eine junge, aber äußerst talentierte Spielerin souverän den Titel und verbesserte dabei den alten Platzrekord an den ersten beiden Wettkampftagen auf beeindruckende Weise. Antonia Steiner hat in diesem Jahr bereits einen bedeutenden internationalen Titel gewonnen, als sie die R&A U16 Girls Championship im Stechen für sich entschied. Steiner erzielte am ersten Tag mit einer 66 (-6) das beste Ergebnis und legte am zweiten Tag eine ebenso beeindruckende 67 (-5) nach. Mit elf unter Par distanzierte die Spielerin, die erst im Oktober ihren 16. Geburtstag feierte, ihre Konkurrenz deutlich. Vor der Finalrunde hatte Steiner einen komfortablen Vorsprung von elf Schlägen auf Anna Hommel Döring, die zweimal 72 Schläge benötigte. Obwohl die Bundesliga-Spielerin des Düsseldorfer Golfclubs am Finalsonntag bei brütender Hitze mit einer 70 (-2) das beste Ergebnis des Tages erzielte, konnte sie den Rückstand auf die neue NRW-Meisterin der offenen Altersklasse nur um einen Schlag verkürzen, da auch Steiner mit 71 (-1) Schlägen erneut unter Par blieb.

Die Bronzemedaille ging an eine Spielerin, die zwar für den Düsseldorfer GC in der Bundesliga spielt, aber ihre Wurzeln im Krefelder GC hat und daher einen gewissen Heimvorteil hatte. Rosalie Hohaus brauchte 76, 72 und 74 Schläge und lag damit zwar acht Schläge hinter ihrer Mannschaftskameradin, hatte aber nochmals fünf Schläge Vorsprung auf Emilia Omander. Die Jugend-Nationalspielerin des Marienburger GC hatte an den ersten beiden Tagen mit jeweils 78 (+6) Schlägen zu viel Rückstand aufgebaut, sodass ihre 71 (-1) am Finaltag nicht ausreichte, um noch auf das Podium zu gelangen.

Das Wetter war an allen Turniertagen ein Thema. Am Abend vor der ersten Wettkampfrunde gab es ein heftiges Unwetter an der Mosel, bei dem befürchtet wurde, dass der Platz des GC Trier ernsthaft beschädigt werden könnte. Die Greenkeeper zeigten jedoch eine herausragende Leistung, indem

sie frühmorgens auf den Platz gingen und so war am ersten Tag kaum noch etwas von den Wassermassen zu sehen. Im Laufe der Tage trocknete der Platz immer mehr ab, da die Sonne teilweise gnadenlos auf die Spieler schien. Es war schwül, teilweise sogar unerträglich schwül, da es kaum Wind gab.



Auch bei den Herren wackelte der Platzrekord. Philipp Pastoors vom Krefelder GC nutzte seinen Heimvorteil am zweiten Wettkampftag und unterschrieb eine 65 (-7), womit er den Platzrekord einstellte. Mit nur einem Schlag Rückstand auf den Führenden ging er in die Finalrunde. Dort erzielte Pastoors eine solide 73 (+1), wurde jedoch nicht mit einer Medaille belohnt. Obwohl er diese NRW-Meisterschaften auf dem geteilten dritten Platz beendete, musste er nach einem Kartenstechen die Bronzemedaille an Luis Obiols abgeben. Der Hubbelrather unterschrieb wie sein Clubkamerad Christian Hellwig eine 70. Obiols und Hellwig standen daher im Endklassement vor Philipp Pastoors.

Den Titel bei den Herren sicherte sich Kenji Nakajima. Der Athlet vom G&LC Köln startete mit Runden von 69 und 74 Schlägen und einem Rückstand von einem Schlag auf Daniel Gelser. Der Essener, der in diesem Jahr mit seinem Team den Aufstieg in die 1. Bundesliga der Deutschen Golf Liga feiern durfte, fiel mit einer 75 am Finaltag auf den sechsten Platz zurück. Nakajima erspielte mit einer 69 (-3) sogar noch einen Vorsprung von drei Schlägen auf den Vizemeister. Lucas Goriwoda vom GC Schwarze Heide brachte nach Runden von 70 und 73 Schlägen am Finaltag eine solide 72 (Even Par) nach Hause und sicherte sich damit die Silbermedaille.

Impressum

Herausgeber: Golfverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Verantwortlich: Hans-Georg Blümer

Redaktion: Stefan Blümer, Hans-Georg Blümer

Anschrift: Golfverband Nordrhein-Westfalen e.V.
Eltweg 4, 47809 Krefeld
Telefon: (0 21 51) 93 19 10
Telefax: (0 21 51) 57 24 86
e-Mail: golf@gvnrw.de
Internet: www.gvnrw.de

Fotos: GV NRW e.V., Stefan Blümer

Verlag und Anzeigen: Golfkurier
Klingerstraße 10, 51143 Köln
Telefon: (0 22 03) 9 77 03-0
e-Mail: info@golfkurier-bonn.de

Gesamtherstellung: Der Kurier
Klingerstraße 10, 51143 Köln
Telefon: (0 22 03) 9 77 03-0
e-Mail: info@derkurier-bonn.de

NRW ohne Medaille, aber mit zwei Aufsteigern

Saisonbilanz Deutsche Golf Liga

Die Bilanz der Deutschen Golf Liga in der Saison 2023 in Nordrhein-Westfalen ist gemischt. Die Herren belegten in der Nordstaffel der 1. Bundesliga die Plätze 2 und 3, während die Damen die Plätze 3 und 4 erreichten. Daher war NRW beim Final Four, dem großen Saisonfinale, nur einmal vertreten.

Die Herren des GC Hubbelrath sind fünffacher Sieger dieses Turniers und hatten bei ihren bisherigen sieben Teilnahmen immer das Finale erreicht. Doch 2023 endete diese Serie. Im Halbfinale setzte sich der GC St. Leon-Rot durch, der vor der Einführung der Deutschen Golf Liga neun Meistertitel in zehn Jahren gewonnen hatte, aber bisher bei den Herren in der DGL noch ohne Gold geblieben war. Hubbelrath unterlag mit 4:8 und verlor auch das „Kleine Finale“ gegen den G&LC Berlin-Wannsee mit 4:8.

In der Nordstaffel sicherte sich der GC Hösel den dritten Platz, punktgleich mit Rekordmeister und Titelverteidiger Hamburger GC.

Die Damen des GC Hubbelrath hatten das Ziel, das Final Four zu erreichen. Unter dem neuen Trainer Ian Holloway gab es gute Ansätze und die Hubbelrather lagen lange Zeit in Lauerstellung, um einen der beiden

„Großen“ zu überholen. Letztendlich waren Falkenstein und Wannsee jedoch erneut die besten Mannschaften der Nordstaffel, so dass für das Team von Holloway nur der dritte Platz blieb.

Der Düsseldorfer GC hatte während der gesamten Saison wenig Aussicht auf eine vordere Platzierung, aber auch keine Sorgen, in Abstiegsnöte zu geraten. Ein solider vierter Platz war der Lohn für eine solide Saison des DGC.

In der kommenden Saison ist der Westen in der 1. Bundesliga deutlich stärker vertreten. Sowohl bei den Damen als auch bei den Herren hat ein Team aus NRW den Aufstieg geschafft. Die Damen des GC Hösel setzten sich im Aufstiegsspiel gegen den Berliner GC Gatow mit 7:2 durch. Da die Relegation immer beim Viertplatzierten der Vorsaison ausgetragen wird, war der Düsseldorfer GC Gastgeber dieses Duells und wird auch 2024 wieder Gastgeber für die Relegation sein.

Gleichzeitig erlebte der GC Essen-Heidhausen als Meister der 2. Bundesliga-West in Hösel gegen den GC Hannover eine spannende Partie. Die Niedersachsen waren nominell favorisiert, aber Essen zeigte eine entschlossene Leistung und führte nach den

Vierern mit 3:1. In den Einzeln konnte Hannover jedoch ausgleichen. In der Relegation der Deutschen Golf Liga entscheidet das Stechen. Drei Spieler pro Mannschaft treten gegeneinander an und spielen im Suden Death. Für den GC Essen-Heidhausen ging Daniel Gelser als erster Spieler an den Start und hatte mit Jugend-Nationalspieler Tom Haberer den wohl besten Spieler dieses Relegationsspiels gegen sich. Im zweiten Duell stand Florian Benner dem Deutschen Lochspielmeister Leonhard Studzinski gegenüber. Profi Brandon Dietzel wurde von Essen als dritter Spieler benannt, musste jedoch nicht mehr eingreifen, da die beiden vorderen Duelle schnell die Entscheidung für Essen-Heidhausen brachten. Der Jubel beim Club aus Essen, der in der elften Saison der DGL erstmals in der 1. Bundesliga spielen wird, war groß.

Somit werden in der Saison 2024 sowohl bei den Herren als auch bei den Damen jeweils drei Mannschaften aus dem Westen in der 1. Bundesliga spielen. Der GC Hösel und der GC Hubbelrath sind mit Damen und Herren vertreten, während der Düsseldorfer GC bei den Damen weiterhin erstklassig ist und der GC Essen-Heidhausen bei den Herren erstmals Erstligaluft schnuppern wird.

108. Spanish International Amateur Championship

Wernicke auf Platz drei

Peer Wernicke erspielte sich im letzten Jahr seiner Juniorenkarriere eine beeindruckende Platzierung. Bei der Spanish International Amateur Championship erreichte er das Halbfinale und belegte am Ende den dritten Platz in einem stark besetzten internationalen Feld.

Zu Beginn sah es nicht gut für den Spieler aus Hubbelrath aus, aber er reagierte beeindruckend. Wernicke hatte Schwierigkeiten mit den Bedingungen auf der ersten Runde und lag mit 80 Schlägen (+9) weit zurück. Doch sein Kampfgeist wurde geweckt und am zweiten Tag gelang ihm eine fehlerfreie Runde mit drei Birdies, was ihm den Sprung auf den 45. Platz und damit in die erste Matchplay-Runde ermöglichte. Hier übernahm Wernicke auf Loch 2 erstmals die Führung, musste jedoch auf Loch 3 einen Lochverlust hinneh-

men. Das Spiel gegen Oscar Couilleau blieb ausgeglichen bis zur Back Nine. Dann zeigte Wernicke, der 2022 unter anderem die German International Amateur Championship in Mülheim gewonnen hatte, seine Stärke und erzielte innerhalb von fünf Löchern vier Birdies. Der Franzose hatte dem nichts mehr entgegenzusetzen und Wernicke sicherte sich einen überzeugenden 4&3-Sieg.

In der Runde der besten 32 traf Wernicke auf den Schotten Andrew Davidson. Der Deutsche startete stark und lag nach zwei Bahnen bereits mit 2auf. Davidson glich jedoch schnell aus. Um das Momentum nicht zu verlieren, holte sich Wernicke auf der fünften Bahn die Führung zurück. Das Spiel blieb bis zum neunten Loch ausgeglichen, aber Wernicke erhöhte auf der Front Nine auf 2auf.

Dieser Vorsprung blieb bis zum 16. Loch bestehen, wo Wernicke mit einem weiteren Lochgewinn den souveränen 3&2-Sieg sicherte und ins Achtelfinale einzog.

Im Achtelfinale traf Wernicke auf Jack Ingham. Der Niederländer zeigte eine starke Leistung, blieb fehlerfrei und spielte kein Bogey. Doch gegen den starken Start von Wernicke war an diesem Tag kein Kraut gewachsen. Nach vier Birdies auf den ersten fünf Bahnen führte Wernicke schnell mit 4auf. Nach der Front Nine stand es sogar 5auf für den Deutschen, der bis dahin ebenfalls kein Bogey gespielt hatte, aber fünf Birdies erzielte. Ingham konnte auf der Back Nine etwas aufholen, aber auf dem 16. Grün machte Wernicke den Sack zu und zog mit einem klaren Sieg ins Viertelfinale ein.

Im Viertelfinale ging Wernicke von Anfang an in Führung und ließ dem Franzosen Louis Anceaux nur einen Lochgewinn zu. Das Match endete klar mit 5&4 zugunsten von Wernicke. Nach einer kurzen Mittagspause ging es mit dem Halbfinale weiter, in dem er auf Nicola Gerhardsen traf. Der Schweizer übernahm auf Loch 1 die Führung, konnte sich jedoch nicht absetzen, sodass Wernicke auf Loch 4 ausglich. Gerhardsen holte sich auf Loch 6 die Führung zurück, legte auf der Back Nine den Turbo ein und gewann vier Löcher in Folge. Es waren nicht genügend Löcher für Wernicke übrig, um das Spiel noch zu drehen, und so gewann Gerhardsen letztendlich klar mit 5&4.

Nach dem Aus war Wernicke zunächst enttäuscht, dass er es nicht ins Finale geschafft hatte. Doch er erkannte schnell, dass sein dritter Platz in der Endwertung bei diesem traditionsreichen und prestigeträchtigen Turnier ein großer Erfolg war. „Es ist natürlich schade, so knapp vor dem Finale noch rauszufliegen. Daher bin ich jetzt etwas enttäuscht und es wird ein paar Tage dauern, bis ich mich über den dritten Platz richtig freuen kann. Eigentlich ist das ja ein super Finish und ich bin super weit gekommen. Grundsätzlich bin ich mit der Woche mega glücklich. Es gibt viel Positives mitzunehmen“, sagte Wernicke reflektiert.

Bundestrainer Christoph Herrmann war vor Ort zwar durch Moritz Lampert vertreten, verfolgte das Turnier jedoch mit dem Herzen und den Augen: „Dieser dritte Platz hilft Peer Wernicke wirklich auf dem Weg nach oben. Er hat die gute Arbeit des Winters in Spanien auf den Platz bringen können. Das ist nicht nur ein richtig cooles Ergebnis so früh in der Saison, sondern hilft auch in der Weltrangliste.“

Deutsche Lochspielmeisterschaften

Medailenregen für NRW

Der GC Hannover feiert in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen und hat aus diesem Anlass die 18. Deutschen Lochspielmeisterschaften ausgerichtet. Die Titel gingen an Sirah Steinhoff vom Hamburger GC, die Hanna Tauber vom GC Hubbelrath mit 4&3 besiegte, sowie an Leonhard Studzinski vom GC Hannover, der sich in einem denkwürdigen Match gegen Richard Schumann vom GC Essen-Heidhausen erst im Stechen auf dem ersten Extraloch den Titel sicherte.

Im Finale der Damen startete Hanna Tauber stark und ging direkt in Führung. Sirah Steinhoff konnte jedoch mit Lochgewinnen das Blatt wenden. Das Match blieb eng, da Hanna Tauber wieder ausglich. Auf der Back Nine verbesserte sich das Spiel von Sirah Steinhoff, und sie konnte mit zwei weiteren Lochgewinnen erstmals mit 3auf in Führung gehen. Die Entscheidung fiel, als Sirah Steinhoff auf Bahn 14 mit ihrem zweiten Schlag das Grün erreichte und den Eagle-Putt aus rund 17 Metern versenkte. Auf dem 15. Grün gelang der Athletin aus Paderborn ein starkes Birdie, welches dieses Match entschied. Mit einem Endstand von 4&3 ging der Titel an den Hamburger GC.

Hanna Tauber zeigte großen Respekt vor der Leistung der neuen Meisterin: „Natürlich hätte ich mich über den Sieg gefreut, aber ich gönne es Sirah, denn die hat wirklich ein tolles Match abgeliefert. Ich war im Tunnel und habe versucht, das Beste herauszuholen. Das hat teils auch geklappt, aber am Ende eben nicht ganz gereicht.“

Im Finale der Herren kam Leonhard Studzinski vom GC Hannover erst so richtig in Fahrt, als Richard Schumann aus Essen-Heidhausen auf dem 14. Loch seine Führung auf 2auf ausbaute. Unterstützt von zahlreichen Zuschauern auf der heimischen Anlage nutzte der Niedersachse seinen Heimvorteil. Mit voller Konzentration und aggressiver Taktik gelang es dem 24-jährigen Studzinski, fabelhafte Schläge in tiefe Scores umzusetzen. Die beiden Kontrahenten lieferten sich ein spannendes Duell. Leo Studzinski glich auf dem 16. Grün wieder aus, obwohl Richard Schumann ebenfalls gute Schläge zeigte. Nach der regulären Runde stand es all square. Auf dem ersten Extraloch gelang dem neuen Meister ein

präziser Abschlag an die Fahne, während der Essener das Grün knapp verfehlte.

Richard Schumann gratulierte seinem Finalgegner fair: „Generell bin ich mit der Woche und meinem Spiel heute super zufrieden! Ich hätte vor dem Turnier nicht gedacht, dass es bis ins Finale gehen wird. Heute war es ein super Match.“

Im „Kleinen Finale“ der Damen standen sich Emilia von Glahn vom GC Hubbelrath und Susanna Brenske vom Hamburger GC gegenüber. Die 17-jährige von Glahn setzte sich mit 3&2 gegen die nur wenige Tage ältere Brenske durch. Von Glahn führte fast die gesamte Zeit, aber auch Brenske konnte insgesamt vier Lochgewinne verbuchen.

▼ Dreimal Edelmetall für NRW

(© DGV/steb1)



Girls U16 Amateur Championship

Steiner holt Titel im Stechen

Antonia Steiner vom GC Hubbelrath hat bei der Girls U16 Amateur Championship in Enville den Titel gewonnen. Obwohl dieses Turnier des R&A noch nicht so traditionsreich ist wie andere „British“-Championships, hat es dennoch ein international starkes Teilnehmerfeld angezogen.

Bundestrainer Sebastian Rühl äußerte sich am Abend des Finaltages begeistert über den Sieg: „Wow! Was für ein Sieg! Ich bin super glücklich und freue mich wahnsinnig für Antonia! Manchmal gewinnt man ein Turnier, weil andere es verlieren, aber von Antonia war das heute ein echter Sieg. Am ersten Extraloch im Sudden Death hat sie ihren zweiten Ball in den Grünbunker gehauen und ihn mit einem super Bunker-

schlag auf das Grün geschlagen. Den Putt zum Birdie und Sieg locht sie dann. Das Ding hat sie wirklich gewonnen und das macht den Sieg nochmal schöner. Das freut mich wahnsinnig!“

Antonia Steiner spielte zwei Runden unter Par und hatte nur am zweiten Tag mit 76 Schlägen etwas verloren. Mit einem Gesamtscore von +2 und einem Birdie auf dem 18. Grün der Finalrunde schaffte sie es ins Stechen gegen die Tschechin Annika Kohoutek. Obwohl sie auf dem 17. Loch ein Bogey hinnehmen musste, behielt sie die Nerven. Nachdem sie den Birdieputt aus etwas mehr als drei Metern auf dem ersten Loch des Playoffs gelocht hatte, brach großer Jubel aus und die Emotionen kamen

hoch. „Es ist das erste große Turnier, das ich gewonnen habe, deshalb bin ich sehr glücklich“, strahlte Antonia Steiner. Sie ist die erste Deutsche, die den Siegerpokal in die Höhe stemmen konnte. Mit diesem Triumph hat sie im World Amateur Golf Ranking einen großen Sprung nach vorne gemacht.

Mia Hammerschmid vom GC Hubbelrath verpasste mit Runden von 76, 78 und 72 Schlägen knapp die Top Ten und landete auf dem 13. Platz. Johanna Haver und Mathea Sagel, die ebenfalls für den GC Hubbelrath spielen, belegten die geteilten Plätze 46 und 49 und vervollständigten das starke Gesamtbild der Spielerinnen aus NRW.

Willy-Schniewind-Mannschaftspreis

Erster Sieg für den GC Hösel

Rekordmeister GC Hubbelrath hat den Willy-Schniewind-Mannschaftspreis bereits 26 Mal gewonnen. Bei der 45. Auflage der NRW-Mannschaftsmeisterschaft hat der Traditionsclub sein erstes Spiel gegen den Marienburger GC mit 3,5:4,5 verloren und musste daraufhin gegen den Abstieg kämpfen. Im Duell gegen den GC Meerbusch, der zuvor gegen den GC Hösel deutlich verloren hatte, konnte sich Hubbelrath mit 4,5:3,5 durchsetzen. Obwohl Hubbelrath früh einige Punkte sichern konnte, wehrte sich der Underdog tapfer und es bestand sogar lange Zeit die Möglichkeit eines Stechens. Letztendlich setzte sich jedoch der Titelverteidiger durch und Meerbusch muss zurück in die 2. Liga.

Im Halbfinale besiegte der GC Hösel den Marienburger GC mit 4,5:3,5 und sicherte sich den Einzug ins Finale. Der zweite Finalist war der ambitionierte Zweitligist GC Essen-Heidhausen. In der ersten Runde gewannen die Essener souverän mit 6:2 gegen den GC Bergisch Land. Im Halbfinale behielten sie gegen den Düsseldorfer GC mit 5:3 die Oberhand.

Am Finalsonntag wurden zunächst vier Vierer gespielt. Der GC Hösel, der in der 1. Bundesliga der Deutschen Golf Liga spielt und sich vor der Saison namhaft verstärkt hatte, holte drei Punkte und ging mit einem 3:1-Vorsprung in die acht Einzelmatches am Nachmittag. Aufgrund des Rückstands wa-

ren die Essener mental im Nachteil und dies zeigte sich auch in den Einzeln. Hösel bestätigte seine Favoritenrolle, gewann frühzeitig vier Matches und sicherte sich den Sieg mit 8:4. Es war das erste Mal in der langen Geschichte des Willy-Schniewind-Mannschaftspreises, dass der GC Hösel den Titel gewann, obwohl das Team in den letzten Jahren bereits mehrere Male im Finale stand.

Hösel-Coach David Hahn zeigte sich dankbar, dass er mit seiner Mannschaft an diesem Turnier teilnehmen konnte: „Ich finde das Format zu dieser Jahreszeit sehr wertvoll. Vor dem Start in die Deutsche Golf Liga kann man sich auf hohem Niveau mit anderen Mannschaften messen. Die Fairness zwischen den Teams ist sehr wertvoll. Das Turnier macht einfach Spaß!“

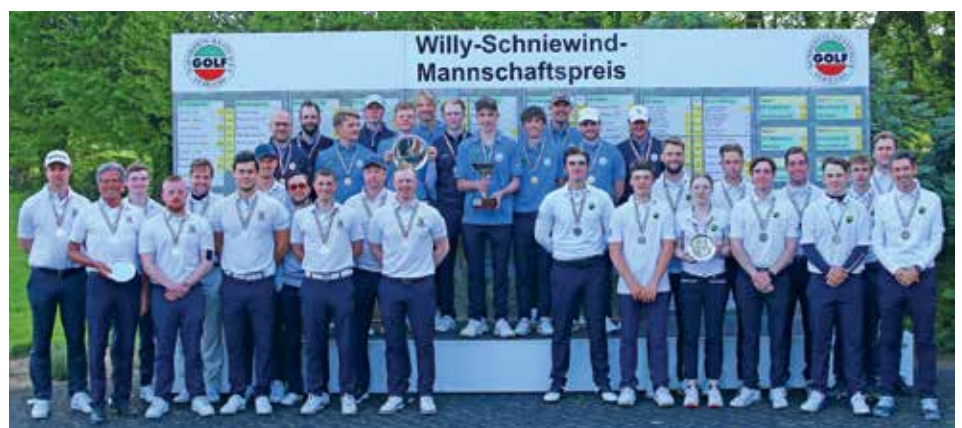
Die Bronzemedaille ging an den Düsseldorfer GC, der sich im Kleinen Finale gegen den Marienburger GC mit 7,5:4,5 durchsetzte, obwohl die Kölner nach den Vierern zunächst in Führung lagen.

Neben dem GC Meerbusch muss auch der GC Bergisch Land in die 2. Liga absteigen. Die Mannschaft des Traditionsclubs unterlag im Abstiegskampf dem Aufsteiger GC Schwarze Heide aus Bottrop mit 3:5.

Der GC Wasserburg Anholt, der das Turnier ausrichtete, erhielt viel Lob von den acht teilnehmenden Mannschaften. Der Platz befand sich in einem ausgezeichneten Zustand und die Organisation vor Ort verlief reibungslos.

▼ Das Podium

(© steb1)



Amundi German Masters

Hausmann auf Platz drei

Sophie Hausmann beeindruckte beim Amundi German Masters im G&CC Seddiner See südlich von Berlin mit einer herausragenden Leistung am Finaltag. In einem stark besetzten Feld der Ladies European Tour war sie die beste deutsche Spielerin und erzielte den niedrigsten Score des Tages.

Am Morgen war noch nicht abzusehen, dass die Hubbelratherin, die auch in den Kadern des GV NRW gefördert wurde und auch jetzt noch mit Landestrainerin Alexandra Schleining zusammenarbeitet, am Ende den dritten Platz belegen würde. Sie startete vom 19. Platz und lieferte eine beeindruckende Vorstellung, die die Zuschauer begeisterte. Mit einer überragenden 64 (-8) beendete die 26-Jährige den Finaltag. Mit einer fehlerfreien Scorekarte gelangen ihr Birdie um Bir-

die und sie konnte sich auch aus schwierigen Situationen mit beeindruckenden Schlägen retten. Marcus Neumann, Vorstand Sport im DGV, verfolgte den Auftritt der Spielerin des National Team Germany und war restlos begeistert von der gezeigten Leistung: „Die Runde, die ich hier vor Ort von Sophie Hausmann selbst miterlebt habe, war das beste Golf, was man zeigen kann. Nicht nur, weil es nur glatt lief, sondern auch, wie man eine Situation löst, in der man sich einer ganz besondere Herausforderung stellt. Sehr beeindruckt hat mich, wie Sophie hier gespielt hat.“

Obwohl Sophie Hausmann mit einem Gesamtscore von elf unter Par abschloss, reichte es nicht mehr, um noch in den Kampf um den Titel einzugreifen.

▼ Sophie Hausmann vom GCHubbelrath

(© DGV/stebi)



Nächste Stufe: DP World Tour

Rottluff steigt auf

Max Rottluff vom GC Hubbelrath hat sich die Tourkarte für die DP World Tour 2024 gesichert. Der Athlet, der auch in den Kadern des GV NRW gefördert wurde, belegte am Ende der Saison der Challenge Tour in der Order of Merit den 20. Platz, was ihm die Spielberechtigung für die First-Level-Tour einbringt. Der Rheinländer, der lange vor allem in den USA gespielt hatte, sicherte sich den Aufstieg durch seinen ersten Sieg auf der Challenge Tour. Bereits früh in der Saison gewann er die UAE Challenge. Im

Saadiyat Beach GC von Abu Dhabi schaffte er es mit 68 und 73 Schlägen gerade so über den Cut und schob sich dann am Moving Day mit einer überragenden 63, einem neuen Platzrekord, auf den zweiten Platz vor. Am Finaltag reichte eine 70er Runde für den ersten Sieg des ehemaligen Nationalspielers auf der Challenge Tour.

Für Max Rottluff war dieser Sieg ein bedeutender Meilenstein in seiner Karriere. Er konnte danach den Rest des Jahres besser

planen: „Ich habe im Training in den letzten Wochen schon viele gute Leistungen gezeigt und war mit meinem gesamten Spiel sehr zufrieden. Dieser Sieg bedeutet mir immens viel. Ich kann meine Saison nun deutlich besser planen und es gibt einen riesen Schub an Selbstvertrauen für den Rest der Saison. Und natürlich eine gute Ausgangsposition für das Ziel DP World Tour 2024.“

Jonsson Workwear Open

Premierensieg für Bachem

Nick Bachem hat in seinem ersten Jahr auf der DP World Tour eine beeindruckende Leistung gezeigt und früh in der Saison seinen ersten Sieg errungen. Mit starken Runden von 65, 66 und 69 Schlägen startete der Sportsoldat des Marienburger GC, der auch vom Golfverband NRW gefördert wurde, von Platz zwei in die Finalrunde. Am letzten Tag auf dem Platz des GC Steyn City in Johannesburg zeigte er nicht nur eine beeindruckende Birdie-Show, sondern behielt auch eine makellose Scorekarte. Mit einer 64 (-8) hatte der Spieler des National Team Germany am Ende sogar einen komfortablen Vorsprung von vier Schlägen auf den Zweitplatzierten und sicherte sich damit die

Spielberechtigung auf der DP World Tour bis mindestens 2025.

Im Siegerinterview auf dem 18. Grün war Nick Bachem sichtlich bewegt, beantwortete die Fragen jedoch gewohnt locker, sympathisch und voller Esprit. Er vergaß auch nicht, sich bei den vielen Helfern zu bedanken, die ihn auf dem Weg zum Siegerpodest der DP World Tour begleitet hatten. Peer Sengelhoff, der Bachem seit seiner Kindheit im Marienburger GC betreut, rief er jubelnd auf Deutsch über die Fernsehkameras zu: „Wir haben es geschafft!“

Sengelhoff hatte den Triumph seines Schülers vor dem Bildschirm verfolgt und war

fast genauso überwältigt wie der Athlet selbst: „Er wusste es immer, das er das Zeug dafür hat.“

Uli Eckhardt, der als Bundestrainer den Weg des neuen Tour-Champions seit vielen Jahren begleitet, fasste den großartigen Erfolg begeistert zusammen: „Das ist fantastisch. Nick ist ein kompletter Spieler. Er hat mit seinen Verletzungen viel mitgemacht, aber er ist einer der Spieler, der alles hat und auch das Zeug dazu hat, wirklich ganz nach oben zu kommen. Man findet selten jemanden, der den Ball so weit schlägt und trotzdem ein so weiches Händchen um das Grün herum hat. Es gibt keine Schwächen in seinem Spiel.“

Marcus Neumann, Vorstand Sport im Deutschen Golf Verband, feierte aus der Heimat mit und sah mit diesem erneuten Sieg eines deutschen Spielers große Pläne der Vision Gold in Erfüllung gehen.

Alexander Knappe startete bei dem Turnier als Führender in die Finalrunde. Der West-

fale stand zum ersten Mal am Finaltag im Leaderflight der 1st-Level-Tour und lieferte sich auf der Front Nine einen spannenden Schlagabtausch mit dem neuen Champion. Auf der Back Nine verlor Knappe jedoch an Boden und konnte sich nicht mehr erholen. Mit Runden von 68, 66, 65 und 73 Schlägen fiel er auf den 13. Platz zurück. Knappe

musste bis zum allerletzten Putt der Saison 2023 um den Erhalt seiner Tourkarte bangen. Am Ende hielt er dem Druck stand und erreichte genau den 116. Platz, der ihm auch für 2024 die Teilnahme an der DP World Tour ermöglicht.

Hero Indian Open

Das große Comeback des Marcel Siem

Marcel Siem hat nach einer Wartezeit von acht Jahren, drei Monaten und 24 Tagen in Indien einen faszinierenden Sieg auf der European Tour errungen. In einem spannenden Duell setzte er sich gegen den deutlich jüngeren Yannik Paul aus Mannheim durch und feierte damit seinen insgesamt fünften Tour-Sieg. Der 42-jährige Siem, der auch vom Golfverband NRW gefördert wurde, zeigte beeindruckende Schläge und konnte nach Runden mit 69, 70, 67 und 68 Schlägen den Pokal in die Höhe recken. Vor der Finalrunde lag Siem einen Schlag hinter Yannik Paul, glich jedoch mit einem frühen Birdie aus und übernahm mit zwei weiteren Birdies zu Beginn der Back Nine die Führung. Auf Bahn 13 musste Siem sein einziges Bogey des Tages hinnehmen, während Yannik Paul zeitgleich ein Birdie erzielte. So gingen die beiden Titelanwärter schlaggleich auf das 14. Tee. Mit einem Birdie auf Loch 15 setzte sich der Rheinländer erneut an die Spitze und verteidigte diese bis zum Ende.

Nach dem letzten Putt war der Sieger überglücklich und ließ seinen Emotionen freien Lauf. Siem hatte sich nach einem zwischenzeitlichen Tief mit großem Kampfgeist und harter Arbeit wieder an die Spitze herangekämpft. Kurz zuvor hatte er sein 500. Turnier auf der European Tour, die jetzt DP World Tour heißt, absolviert. Mit diesem Triumph verbesserte sich der Sieger in der Order of Merit und blieb bis zum Ende der Saison immer im Vorderfeld. Nach seiner Rückkehr nach Mauritius, wo Siem mittlerweile seinen Lebensmittelpunkt hat, konnte er das Geschehene in Indien reflektieren: „Es war alles etwas anstrengend, aber es war schöne Anstrengung. Jetzt fängt man langsam an, zu realisieren, was eigentlich passiert ist. Der Platz war mega geil, weil er so schwer ist. Das Coursemanagement musste man auf jeden Fall beachten. Es war kein Putting-Contest. Man musste sehr konzentriert spielen, denn jeder kleine Fehler wurde bitter bestraft. Die letzte Runde mit

Yannik Paul und Joost Luiten war natürlich super geil. Hat viel Spaß gemacht. Es ist mega, dass ich jetzt zurück im Winner-circle bin. Jetzt kann ich wieder die großen Turniere spielen. Das war ein kleiner Kick-Start in die zweite Hälfte oder vielleicht ins dritte Drittel meiner Karriere.“

Auch Alexander Knappe erzielte in Indien ein starkes Ergebnis. Der 33-jährige Westfale brachte Runden mit 73, 71, 71 und 66 Schlägen in die Wertung. Mit einer starken Finalrunde, in der er zwei Bogeys mit zwei Eagles ausglich, verbesserte sich Knappe um zehn Plätze und landete auf dem sechsten Platz. Auch Nick Bachem zeigte früh in seinem Rookie-Jahr auf der DP World Tour sein Können. Der Sportsoldat vom Marienburger GC unterschrieb Scorekarten mit 71, 73, 73 und 70 Schlägen. Diese gute Leistung wurde mit dem 23. Platz belohnt, Bachems bis dahin beste Platzierung der noch jungen Saison.

Special Olympics World Games

Gold für Mannheims und Schmidt

Die Special Olympics World Games 2023 waren der Schauplatz des Triumphs für die Krefelder Athleten Anna Mannheims und Clemens Schmidt. In einem vier Tage dauernden Wettkampf, der 182 Teilnehmer auf einem der anspruchsvollsten Golfplätze Deutschlands, dem Nick-Faldo-Course, zusammenbrachte, gewannen sie die Goldmedaillen. Sie zeigten erstklassigen Golfsport, der auch in absoluten Maßstäben beeindruckte.

Das deutsche Team war in drei von fünf Wettkampf-Kategorien vertreten: Level 1, 4 und 5. Die Athleten wurden nach bestimmten Kriterien in kleinere Wettkampfgruppen, sogenannte Divisions, eingeteilt. Lukas Kollmeyer vom Bielefelder GC, der in Division 5 des Levels 1 spielte, kletterte nach einer starken Abschlussrunde mit insgesamt 265 Punkten auf den zweiten Platz. Emily Träm vom GC Hösel sicherte sich mit 277 Punkten die Bronzemedaille.

Die Wettbewerbe des Levels 4 fanden auf dem Arnold-Palmer-Course statt. Anna Mannheims vom Krefelder GC behielt ihre Führung und gewann souverän mit zwölf Schlägen Vorsprung. Petra Pithan vom Bielefelder GC sicherte sich mit 215 Zählern die Silbermedaille.

Im Level 5 wurde erstklassiger Golfsport auf dem großen Faldo-Meisterschaftsplatz gezeigt. Clemens Schmidt vom Krefelder GC, der in Division 3 spielte, ging mit einer Führung in die Finalrunde und setzte sich gegen Kent Daniel Danielsen aus Norwegen und den Australier Matthew Curley durch. Schmidt beendete das Turnier mit insgesamt 364 Schlägen.

Die Siegerehrung wurde von vielen Würdenträgern, Volksvertretern und Prominenten begleitet, darunter der frühere Boxer Axel Schulz, der selbst ein passionierter Hobbygolfer ist. Schulz zeigte sich vom Geschehen sehr angetan und lobte die Leistungen der Athleten.



Auch Marcus Neumann, Vorstand Sport im DGV, der sich als Scorer beteiligte, war beeindruckt von der Atmosphäre und der Freude

der Athleten. Er betonte, dass man die Veranstaltung selbst erleben muss, um sie wirklich zu verstehen.

Die Goldmedaillengewinner Anna Mannheims und Clemens Schmidt strahlten vor Glück. Mannheims freute sich über ihren Sieg und dankte ihrem Caddie Simone. Schmidt beschrieb das Erlebnis als unglaublich und großartig.

Austrian Boys & Girls U16

Silber für Kienle

Bei den Austrian Boys & Girls im Colony GC in Himberg, nahe Wien, haben Athleten aus Nordrhein-Westfalen zwei Medaillen gewonnen. Jonathan Kienle vom GC Hösel erreichte in der U16 nach Runden mit 81, 72 und 72 Schlägen das Stechen um den Sieg, musste sich letztlich aber mit Silber zufrieden geben. Im Stechen unterlag Kienle einem österreichischen Konkurrenten. Landestrainerin Alexandra Schleining, normalerweise eher auf die Mädchen konzentriert, reiste in ihr Heimatland, um die Jungen bei dem Turnier zu betreuen. Sie betonte, dass das Turnier in Wien neben dem sportlichen Aspekt auch Raum für Reflexion, Spaß, Sightseeing und aktive Regeneration bietet.

Im Herbst besuchten die beiden Goldmedaillengewinner die Geschäftsstelle des Golfverbandes NRW. Sie freuten sich auf ein gemeinsames Training mit der Landestrainerin Alexandra Schleining und elf weiteren Golftrainern. Nach einem lockeren Kennenlernen wurden die Fähigkeiten der Athleten analysiert und trainiert. Eine Pause nutzten sie für einen Besuch der Geschäftsstelle des Landesgolfverbandes, wo sie von den Büros beeindruckt waren.

Eine weitere Trainingseinheit auf dem Putting Grün konzentrierte sich auf die Längenkontrolle. Ein gemeinsames Spiel auf dem Platz in Krefeld musste aufgrund des nassen Wetters verschoben werden. Alexandra Schleining freute sich über den Besuch der beiden Athleten und lobte ihre Motivation und Freude am Golfspiel. Sie freut sich auf ein gemeinsames Spiel im nächsten Jahr.

Joseph Suh, Leo Oberbeck, Jonathan Kienle und Paul Liang starteten gut in das Turnier. Oberbeck hatte nach dem ersten Tag gute Chancen, um den Sieg mitzuspielen. Allerdings disqualifizierte er sich selbst nach einer Fehleingabe seines Scores. Dies trübte die Stimmung auch am zweiten Tag etwas.

Jonathan Kienle zeigte eine starke Leistung und erzielte am Finaltag auf Loch 14 ein Eagle, wodurch er sich auf den geteilten ersten Platz vorschob. Im Stechen hatte der Dortmunder mit einem Dreiputt-Bogey das Nachsehen, obwohl sein österreichischer Kontrahent einen deutlich schlechteren Abschlag hatte. Schleining resümierte, dass es für Kienle ein herausragendes Turnier war, da er zuvor noch nie bei einem internatio-

nalen Turnier so weit vorne mitgespielt hatte. Die Woche mit den Athleten aus dem NRW-Kader in Österreich war für alle ein tolles Erlebnis.

Johanna Haver und Lara Rieke waren die einzigen Mädchen, die in Wien dabei waren. Beide zeigten eine gute Leistung auf dem langen Platz. Rieke gewann in der U16 die Bronzemedaille nach Runden mit 78, 77 und 84 Schlägen. Haver landete mit Runden von 84, 87 und 73 Schlägen auf dem fünften Platz.

Insgesamt nahmen bei den Austrian Boys & Girls 254 Talente aus neun Nationen in den Altersklassen U10 bis U21 teil. Die Spielbedingungen waren größtenteils ideal.

Jugend-Länderpokal

Silber für die Mädchen

Die Mädchen aus Nordrhein-Westfalen gewannen beim Jugend-Länderpokal die Silbermedaille, während die Jungen den siebten Platz belegten. Beim Jugend-Länderpokal 2023 der Auswahlmannschaften der Landesgolfverbände auf der Anlage von Golf Fleesensee herrschten hohe Temperaturen und Trockenheit. Trotzdem waren die Plätze in perfektem Zustand. Am ersten Wettkampftag mussten die Auswahlmannschaften der Landesverbände die Zählspielqualifikation absolvieren. Bei den Mädchen dominierte Nordrhein-Westfalen den ersten Tag. Nach den Vierern teilte sich der Titelverteidiger mit Baden-Württemberg mit sechs über Par die Führung. In den Einzeln zeigte Nordrhein-Westfalen jedoch überragende Stärke und beendete den Tag als einziges Team unter Par. Hanna Tauber vom GC Hubbelrath war mit einer 67 (-5) die beste Spielerin. Mathea Sagel mit 69 (-3) und Johanna Haver mit 71 (-1) Schlägen komplettierten die Riege derer, die den Engel & Völkers Course unter Par bezwingen konnten. Nordrhein-Westfalen führte am Abend mit 24 Schlägen Vorsprung bei Even Par vor Berlin-Brandenburg. Baden-Württemberg lag

einen weiteren Schlag dahinter auf dem vierten Platz.

Bei den Jungen trat Bayern mit zwei Athleten des Junior Team Germany an. Philipp Macionga vom GC Augsburg brachte im Einzel mit einer 68 (-4) den besten Score auf dem Schlosplatz nach Hause. Das Team sicherte sich mit gesamt zwölf über Par den ersten Platz in der Zählspielqualifikation. Nordrhein-Westfalen schaffte es spät, sich noch auf den dritten Platz

vorzuschieben. Im Viertelfinale traf Nordrhein-Westfalen auf Baden-Württemberg.

Am zweiten Wettkampftag kam es bei den Jungen zu einem Kuriosum: Die vier Mannschaften, die in der Zählspielqualifikation die Plätze eins bis vier belegten, schieden im Matchplay aus, darunter auch Nordrhein-Westfalen. Baden-Württemberg gewann mit 3,5:1,5 relativ deutlich.



Nach dieser Niederlage traf Nordrhein-Westfalen am Nachmittag auf Hessen. Leo Oberbeck und Lauro Merten konnten ihre Matches gewinnen, aber dennoch setzte sich Hessen mit 3:2 durch, so dass Nordrhein-Westfalen am Finalsonntag nur noch um Platz sieben spielte.

Bei den Mädchen hielt sich Titelverteidiger Nordrhein-Westfalen am Samstag schadlos. Im Viertelfinale hatte NRW gegen Sachsen/Thüringen frühzeitig drei Punkte verbucht. Im Halbfinale traf das Team von Landestrainerin Alexandra Schleining auf Bayern und schaffte mit einem 3:2-Sieg den Einzug ins Finale.

Der Finalsonntag wurde sehr spannend. Bei den Mädchen reichten die regulären drei Vierer und sechs Einzel, um den Sieger zu ermitteln. Bei den Jungen stand es auch nach neun

Matches noch unentschieden, so dass ein Stechen die Entscheidung bringen musste. Berlin/Brandenburg setzte sich gegen Niedersachsen/Bremen durch und feierte den ersten Titelgewinn überhaupt. Auch bei den Mädchen gewann erstmals Berlin/Brandenburg. Nordrhein-Westfalen musste seinen Titel abgeben. NRW hatte auf dem Weg ins Finale recht souverän agiert, fand am Finalsonntag aber in der Mannschaft von Berlin/Brandenburg seinen Meister. Nach den Vierern lag Berlin/Brandenburg mit 2:1 in Führung. Hanna Tauber und Mia Hammerschmid vom GC Hubbelrath gewannen ihre Einzel schnell und holten zwei Punkte für Nordrhein-Westfalen. Berlin/Brandenburg hielt jedoch dagegen und gewann zwei Einzel deutlich. Camila Peltier holte den entscheidenden Punkt im letzten Match gegen Johanna Haver. Der Premiersieg von Berlin/Brandenburg stand fest. Das letzte Match wur-

de gegeben, so dass Berlin/Brandenburg mit 5:4 gegen Nordrhein-Westfalen gewann.

Die Jungen beendeten den Länderpokal mit einem Erfolgserlebnis. Im Spiel um Platz sieben gewann Nordrhein-Westfalen gegen die Hanseatic Golf Union. Nach den Vierern stand es 1,5:1,5. In den Einzeln gewann Nordrhein-Westfalen drei Matches deutlich und verlor drei Matches knapp. Im Stechen behielt Joseph Suh auf dem ersten Extraloch die Oberhand und sicherte seinem Team den Sieg.

Unabhängig von Pokalen und Medaillen waren bei diesem Turnier alle Jugendlichen die Sieger. Die Teilnahme an einem solchen Turnier auf hohem Niveau im Zählspiel und Matchplay über drei Tage hinweg bringt den jungen Athleten wertvolle Erfahrungen für ihre weitere Entwicklung.

NRW-Meisterschaften AK 14/16/18

Die Landesmeister der Jugend stehen fest

AK 14

Bei den NRW-Meisterschaften der AK 14 gab es zwei klare Siege. Der Royal St. Barbaras Dortmund Golf Club war ein hervorragender Gastgeber und bot den jungen Talenten einen würdigen Rahmen für die Titelkämpfe. Emma Holst und Carla Weber teilten sich am ersten Tag die Führung bei den Mädchen mit jeweils 80 Schlägen. Weber konnte am zweiten Tag nicht mehr mithalten und rutschte auf den geteilten vierten Platz ab. Holst hingegen steigerte sich und spielte mit einer 76 die beste Runde des Turniers. Sie gewann den Titel mit neun Schlägen Vorsprung. Grete Wörner verbesserte sich mit einer starken Leistung am Finaltag auf den zweiten Platz. Julia Swoboda wurde Dritte. Bei den Jungen setzte Frederik Klein mit einem beeindruckenden Endspurt in der ersten Runde die Basis für

seinen Sieg. Er lag nach der ersten Runde fünf Schläge über Par, spielte aber auf den letzten drei Löchern Birdie-Eagle-Birdie und sicherte sich damit einen kleinen Vorsprung. Klein behielt die Nerven und gewann mit vier Schlägen Vorsprung. Jakob Nachtwey wurde Zweiter und Leo Wrba Dritter. Während des Turniers konnten die Athleten Rehe und Füchse auf dem Platz beobachten, was für viel Aufmerksamkeit sorgte und zeigt, wie eng der Leistungssport Golf mit der Natur verbunden ist.

AK 16

Beim Turnier der AK 16 im Düsseldorfer GC spielten 26 Mädchen und 51 Jungen auf einem anspruchsvollen Platz. Leo Oberbeck führte nach der ersten Runde bei den Jungen mit einer starken 70 (-1). Paul Grimme lag gleichauf, rutschte aber am zweiten Tag auf den achten Platz ab. Oberbeck hatte in der

Finalrunde einige Fehler, behielt aber den tiefsten Gesamtscore und musste in einem Stechen gegen Nick Arnold und Tom Froese antreten. Arnold gewann das Stechen und wurde Meister. Bei den Mädchen kämpften vier Spielerinnen des GC Hubbelrath um die Medaillen. Lara Rieke setzte sich am Ende durch und wurde Meisterin. Johanna Haver wurde Zweite und Lana Musalf Dritte.

AK 18

Die NRW-Meisterschaften der AK 18 fanden im Golfclub Meerbusch statt. Jack Hallek dominierte das Turnier der Jungen und gewann den Titel mit acht Schlägen unter Par. Julius Lange wurde Zweiter und Alexis Kasum Dritter. Bei den Mädchen setzte sich Hanna Tauber durch und wurde Meisterin. Anna Hommel Döring wurde Zweite und Emilia von Glahn sicherte sich nach Kartenstechen die Bronzemedaille.

1. NRW-Lochspielmeisterschaften

Gelungene Premiere

Die 1. NRW-Lochspielmeisterschaften fanden im G&LC Nordkirchen statt und wurden als gelungene Premiere gefeiert. Sowohl die Sieger als auch viele andere Teilnehmer waren am Ende sehr zufrieden mit dem Verlauf des Turniers.

Die Jugendlichen, die sich über die Rangliste qualifiziert hatten, hatten die Möglichkeit, früh im Jahr Spielpraxis zu sammeln. Das Hauptziel des Turniers, nämlich eine Ausbildungs- und Vorbereitungsmöglichkeit zu bieten, wurde erfolgreich erreicht. Hans-

Georg Blümer, Geschäftsführer des Golfverbandes NRW, erklärte, dass das Turnier vor allem dazu diene, die Talente des Landes auf den Länderpokal vorzubereiten und ihnen Erfahrungen im Modus Matchplay zu ermöglichen.

Trotz des frühen Termins und vieler Niederschläge gelang es den Greenkeepern des Clubs, den Platz in einen guten Zustand zu bringen, sodass auf hohem Niveau gespielt werden konnte. Die Grüns waren sehr schnell. Während es am ersten Wettkampf-

tag noch regnete, blieb es am Finalsonntag trocken.

Einige Matches endeten deutlich, aber in vielen anderen wurde es sehr spannend, so dass mehrmals ein Stechen über den Sieg entscheiden musste. Da einige Kaderspielerinnen des GV NRW zeitgleich in Schottland an einem internationalen Turnier teilnahmen, waren nicht alle Altersklassen voll besetzt. In der Altersklasse 14 der Mädchen gewann Lilly Speer vom GC Paderborner

Land am ersten Extraloch gegen ihre Clubkameradin Theresa Fecke. In der Altersklasse 18 sicherte sich Linda Stamm vom GC Hösel ebenfalls am ersten Extraloch den Titel gegen Anna Hommel Döring vom Bundesligisten Düsseldorfer GC.

Bei den Jungen waren alle Altersklassen voll besetzt. In der AK 14 setzte sich am Ende Favorit Leo Oberbeck vom Düsseldorfer GC durch, musste aber im Finale gegen Max Saunders vom Kölner GC ins Stechen gehen und gewann erst am zweiten Extra-

loch. In der AK 16 gewann Joseph Suh vom GC Hubbelrath souverän mit 6&4 gegen Nick Arnold vom Dortmunder GC. Den Titel in der AK 18 sicherte sich Gianbattista Perilli vom GC Hubbelrath mit 5&4 gegen Alexis Kasum vom benachbarten GC Hösel.

Neues Format

Matchplay-Sieg für Jugend aus Hösel

Beim diesjährigen Finalturnier der Jugendliga wurde ein neues Format eingeführt. Die Mannschaften traten im Matchplay gegeneinander an und spielten jeweils einen Vierer und vier Einzel. Das neue Format wurde von allen beteiligten Mannschaften positiv aufgenommen und sorgte für emotionale Spiele auf dem Platz des Bochumer GC.

Die jungen Athleten waren begeistert vom Zustand des Platzes, der hoch über dem Ufer des Kemnader Sees im Ruhrtal liegt.

Im ersten Match des Tages machte der GC Hösel bereits im Viertelfinale deutlich, dass er der Turnierfavorit ist. Mit klaren Siegen im Vierer und den ersten beiden Einzeln sicherte sich der Großverein vom Südrand des Ruhrgebiets die nötigen drei Punkte für den Sieg gegen den Düsseldorfer GC.

Auch im Duell zwischen dem G&LC Köln und dem Westfälischen GC Gütersloh wurden zwei Matches vorzeitig beendet. Jedes Team erhielt dadurch einen Punkt, was zu einem äußerst

spannenden Finish führte. Der dritte Punkt für Köln wurde erst auf dem 18. Grün gewonnen, während der Vierer bereits auf dem zweiten Extraloch war.

Im dritten Viertelfinale setzte sich der GC Royal St. Barbaras Dortmund mit drei frühzeitigen Punktgewinnen gegen den GC Teutoburger Wald durch. Der Kölner GC war der vierte Halbfinalist und ließ dem GC Münster-Tinnen keine Chance.

Im Halbfinale dominierte erneut der GC Hösel und setzte sich klar gegen die Mannschaft aus Dortmund durch. Der Kölner Traditionsclub aus Refrath hatte ebenfalls einen glatten Erfolg gegen den deutlich jüngeren Club von der anderen Seite Kölns und sicherte sich somit den Einzug ins Finale.

Im Finale gewannen Clemens Decker und Konstantin Stamm vom GC Hösel den Vierer souverän mit 6&5. Fynn Wacker hatte es noch eiliger und siegte mit 7&6 gegen Tobias Melcher. Alexander Offizier holte für den

G&LC Köln mit 4&2 einen Punkt im Einzel. Das Match zwischen Alexander Hoerner und Thomas Falk verlief spannender und wurde erst auf dem 18. Grün vom Bundesliga-Spieler des GC Hösel entschieden, der damit den entscheidenden Punkt für seine Mannschaft holte.

Im kleinen Finale setzte sich der Kölner GC in einem dramatischen Duell gegen den GC Royal St. Barbaras Dortmund durch. Der Vierer ging glatt mit 6&4 an Köln. Die beiden ersten Einzel endeten ebenfalls frühzeitig. Dortmund holte sich mit 6&5 und 7&6 zwei Punkte. Die beiden letzten Einzel wurden jeweils auf dem 18. Grün entschieden. Zunächst glückte Richard Saunders für Köln aus, bevor Max Saunders am letzten Loch die Medaille für den Kölner GC sicherte.

Das Finalturnier der Jugendliga war ein voller Erfolg. Die Jugendlichen hatten in diesem Turniermodus viel Spaß und konnten gleichzeitig wertvolle Matchplay-Erfahrungen sammeln.

DM Jugend

Bronze für von Glahn

Die Deutschen Meisterschaften der Altersklasse bis 18 Jahre fanden auf der idyllischen Anlage des GC Heidelberg-Lobenfeld statt.

Emilia von Glahn vom GC Hubbelrath sicherte sich mit solidem Spiel die Bronzemedaille. Dies war jedoch die einzige Medaille für Athleten aus Nordrhein-Westfalen, obwohl zeitgleich auch die Deutschen Meisterschaften der Altersklassen 14 und 16 ausgetragen wurden. Aus Sicht des Golfverbandes NRW fällt die Gesamtbilanz also wenig positiv aus.

Das Wetter prägte die DM AK 18 im GC Heidelberg-Lobenfeld mit Gewitter und Nebel. Insgesamt waren die Bedingungen in Lobbach jedoch sehr gut. Emilia von Glahn vom GC Hubbelrath feierte bei ihrem letzten Turnier in der Jugend, gleichzeitig ihrem letzten Turnier in Deutschland, bevor sie zum College in die USA aufbricht, ihren größten Erfolg. Mit einer 73 sicherte sie sich die Bronzemedaille, nachdem sie an den beiden ersten Wettkampftagen jeweils 74 Schläge benötigt hatte. Anna

Hommel Döring fiel mit einer 77 aus den Medaillenträngen heraus. Die Spielerin des Düsseldorfer GC war nach 71 und 76 Schlägen im Leaderflight gestartet.

Emilia von Glahn hatte weniger Probleme mit der Topographie als die meisten ihrer Konkurrentinnen: „Aus Hubbelrath bin ich hügelige Plätze gewohnt. Der Platz war durch das Wetter und morgens die Temperaturen echt lang. Er hat sich auch wirklich nicht so einfach gespielt, mit vielen Pins hinten, vor allem am zweiten Tag, aber grundsätzlich für das Wetter und die Jahreszeit hat es echt mega viel Spaß gemacht, hier zu spielen. Die Greenkeeper haben alles aus dem Platz rausgeholt, was möglich war.“

In den anderen Wettkampfklassen gab es keine Spitzenplatzierungen zu feiern. Bei den Jungen der AK 18 schafften es Jenson Whiting vom Marienburger GC und Julius Lange vom

▼ Emilia von Glahn

(© DGV/stabl)



GC Hubbelrath immerhin auf den geteilten 9. Platz und somit in die Top 10.

In der AK 14 der Jungen, die beim GC Mannheim-Viernheim zu Gast waren, belegte Leo Wrba vom GP Meerbusch den 10. Platz und war somit der beste Youngster aus NRW. Luis Stürznickel vom Düsseldorfer GC landete auf dem 25. Platz.

In der AK 16, die ebenfalls in Mannheim spielte, muss man bis zum 23. Platz im Leaderboard schauen, um den ersten Namen eines Athleten aus NRW zu finden: Haoming Xu vom GC Hösel.

Bei den Mädchen der AK 14, die im GC Hohenhardter Hof spielten, war Emma Holst vom GC Hubbelrath auf dem 18. Platz die beste Spielerin aus NRW. Carla Weber vom GC Hösel folgte auf dem 21. Platz. An glei-

cher Stelle erreichte Mia Hammerschmid vom GC Hubbelrath als beste NRW-Athletin der AK 16 den 6. Platz, Antonia Steiner wurde 8. Ihre Clubkameradin Eva Pankraz belegte den 27. Platz.

Talent Cup

Rekord-Beteiligung im Finale

Das Talent Cup Finale ist ein bedeutendes Turnier im Golfverband NRW und erfreut sich großer Beliebtheit bei Kindern. Auch in diesem Jahr waren 87 Kinder in 19 Teams aus ganz NRW angereist, um am aufwändigen Turnier im GC Mülheim teilzunehmen. Die Teilnehmer hatten die Möglichkeit, in verschiedenen Disziplinen wie Athletik, Golfmehrkampf und Golf Punkte für ihre Teams zu sammeln. Dabei kam es nicht nur auf das golfspezifische Können der Kinder an, sondern auch auf ihre Bewegungserfahrung und ihr koordinatives Talent.

Da viele Stationen betreut werden mussten, waren die Eltern aus den teilnehmenden Clubs eingebunden, um die Kinder bei den koordinativen und athletischen Übungen zu unterstützen und die Ergebnisse zu erfassen. Die Bedingungen im GC Mülheim waren optimal, das Wetter spielte mit und die Location mit dem Kurzplatz in der Nähe der Driving Range bot beste Voraussetzungen für das Landesfinale.

Es war erfreulich zu sehen, wie engagiert die Kinder waren. Dies zeigte sich sowohl beim Sprint und Zielwurf als auch bei den einbeinigen Golfschlägen. Es stellte sich heraus, dass sportliche Vorerfahrungen wie Tennis oder Ballett und Tanz den Kindern dabei halfen, die Übungen des Talent Cups gut zu bewältigen.

Die Freude, die sowohl die Kinder als auch die Betreuer an diesem Tag erlebten, war beeindruckend und gipfelte in einer großen Siegerehrung. Keiner verließ die Anlage, bevor die Besten geehrt wurden. Die Zeremonie fand in einem herausragenden Rahmen statt. Jeder Teilnehmer erhielt eine Urkunde. Die drei besten Teams wurden mit Sachpreisen für ihren Club belohnt, die sinnvoll in der Jugendarbeit eingesetzt werden können. Das Siegerteam des GC Gütersloh erhielt ein SNAG-Golf-Set, der GC Dreibäumen auf dem zweiten Platz freute sich über ein Athletik-Set und der GC Hösel auf dem dritten Platz erhielt einen Hockey-Set.

Das Gesamtergebnis des Finales wurde durch Umrechnungen ermittelt, da die Teams unterschiedlich viele Teilnehmer hatten. Die Gewichtung war jedoch für alle Gruppen gleich, unabhängig davon, ob sie sechs oder drei Löcher auf dem Platz spielten oder nur den Golfanteil der Übungen auf dem Putting Grün absolvierten. Dadurch wurde der Wert des athletischen und koordinativen Anteils dieses Wettkampfs betont, den alle Teilnehmer durchliefen. Die Kinder absolvierten alle Übungsteile mit viel Spaß und Eifer.

„Über den Nachwuchs in den jungen Altersklassen machen wir uns keine großen Sorgen. Die Altersklasse bis 12 Jahren, der Kids Cup und der Talent Cup waren die bestbesuchten Turniere des Jahres in NRW. Das hat uns richtig Spaß gemacht“, freute sich Hans-Georg Blümer, Geschäftsführer des Golfverbandes NRW, über die hohe Teilnehmerzahl und die Qualität des Nachwuchses in den Clubs.

NRW AK 12

Gelungenes Finale mit Rekord-Beteiligung

Bei den NRW-Meisterschaften der Altersklasse bis 12 Jahre auf dem Platz des GC Clostermanns Hof haben sich die jüngsten Golfer des Landes in einer Hitzeschlacht im Kampf um Titel und Medaillen tapfer geschlagen. Insgesamt traten 15 Mädchen und 32 Jungen an. Bei den Mädchen war der Wettkampf an der Spitze besonders knapp. Jinlei Zhong vom GC Hösel bestätigte mit 80 (+8) Schlägen ihre Favoritenrolle, nur einen Schlag weniger als Constanza Besser. Die Spielerin vom Dortmunder GC sicherte sich mit 81 Schlägen die Silbermedaille. Zwei weitere Talente brauchten 83 Schläge und so musste das Kartenstechen entscheiden, wer die Bronzemedaille erhält. Amelie Schmelcher vom Marienburger GC hatte hier die Nase vorn und sicherte sich den dritten Platz, während sich Greta Jahnke vom G&LC Schmitzhof mit dem vierten Platz zufriedengeben musste.

Bei den Jungen kam Lauro Vassiliadis am besten mit dem Platz und der Hitze zurecht. Der Nachwuchsspieler vom GC Rhein-Sieg benötigte 82 Schläge und hatte damit drei Schläge Vorsprung auf zwei gleichplatzierte Konkurrenten. Fabrizio Wischnewsky und Sahin Abdullah benötigten beide 85 Schläge. Nach dem Kartenstechen durfte sich der Spieler vom GC Meerbusch über die Silbermedaille freuen, während der Krefelder die Bronzemedaille mit nach Hause nehmen durfte.

Kids-Cup

Das Finale des Kids-Cups fand in der prallen Mittagshitze statt. Die jungen Talente, die im Laufe des Jahres eines der fast 50 Turniere des Kids-Cups gewonnen hatten, ermittelten ihre Gesamtsieger. Obwohl die Anstrengungen den Kindern deutlich anzusehen waren, gab es kein Murren und alle

hatten bei Temperaturen von 33 Grad viel Spaß. Jerome Uhde vom GC Dreibäumen trat mit dem niedrigsten Handicap an und erzielte zwölf Bruttopunkte. Zwar konnte niemand eine bessere Leistung erbringen, aber auch Tassilo Trenchel vom Essener GC Haus Oefte erreichte die gleiche Punktzahl und durfte nach dem Kartenstechen den Brutto-Pokal entgegennehmen. In der Netto-Wertung, bei der um Medaillen gespielt wurde, sicherte sich Jonah Fischer vom GC Oberberg die Goldmedaille. Silber ging an Jerome Uhde und Bronze an Lukas Röhrich vom GC Paderborner Land.

Der GC Clostermanns Hof erwies sich als engagierter Gastgeber und hatte nicht nur den Platz für diese Landesmeisterschaften in hervorragendem Zustand vorbereitet, sondern stellte den Jugendlichen auch Rundenverpflegung zur Verfügung.

DMM Jugend

Medaillen für Hösel, Hubbelrath und DGC

Bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Altersklassen 14, 16 und 18 wurden an sechs verschiedenen Schauplätzen die Meistertitel und Medaillen ausgespielt. Keine Mannschaft aus NRW konnte einen Titel gewinnen, aber einige Medaillen gingen an Teams aus dem Land zwischen Rhein und Weser.

In der AK 14 der Mädchen verteidigte der GC St. Leon-Rot erfolgreich den Titel im Artland GC. Bereits nach der ersten Runde lagen die Mädchen aus der Kurpfalz mit sieben Schlägen Vorsprung in Führung und sicherten sich am Ende mit elf Zählern weniger den Sieg. Der zweite Platz wurde sich geteilt vom GC Hösel und dem G&LC Berlin-Wannsee, die jeweils +42 Schläge benötigten.

Carla Weber erzielte mit einer 76 (+4) den zweitbesten Einzelscore aller Spielerinnen. Bereits im Vierer war Weber gemeinsam mit Jinlei Zhong mit 78 (+6) Schlägen stark unterwegs. Der Marienburger GC landete mit +82 auf dem zehnten Platz, gefolgt vom Dortmunder GC auf dem zwölften Platz mit +112.

Bei den Jungen der AK 14 sicherte sich der Münchener GC im L&GC Schloss Moyland mit 30 Schlägen über Par den Titel. Hinter dem Hamburger GC (+46) schafften es auch die Jungen aus Hösel auf das Podest. Mit vier Schlägen Rückstand auf die Hanseaten sicherte sich der GC Hösel die Bronze-

medaille. Max Köhler war mit einer 73 (+2) der beste Athlet des sportlich ausgerichteten Großvereins vom Südrand des Ruhrgebiets. Der Kölner GC belegte mit +82 den sechsten Platz, während der GC Dreibäumen mit +110 den zehnten Platz erreichte.

Auch in der AK 16 der Mädchen gab es für einen Club aus NRW die Bronzemedaille. Hinter dem GC St. Leon-Rot (+18) und dem G&LC Berlin-Wannsee (+26) kam der GC Hubbelrath mit 31 Schlägen über Par auf den dritten Platz. Auf der Anlage des GC Augsburg erzielte Antonia Steiner vom GC Hubbelrath den tiefsten Score aller Spielerinnen. Die Siegerin der British U16 benötigte 74 (+1) Schläge und erzielte damit den zweitbesten Score der gesamten Meisterschaft. Der GC Mülheim/Ruhr belegte mit +65 den siebten Platz, während der GC Hösel mit +82 den zehnten Platz erreichte.

Die Jungen der AK 16 spielten im GC Rhein-Wied. Der Hamburger GC setzte sich mit sieben über Par durch. Der GC St. Leon-Rot war mit sieben Schlägen Rückstand erster Verfolger und durfte sich über die Silbermedaille freuen. Der Düsseldorfer GC benötigte weitere elf Schläge und sicherte sich damit die Bronzemedaille. Elliott Friedrich erzielte mit seiner 69 (-3) den besten Score der Einzelwertung. Johann Fratzscher vom GC Meerbusch gelang auf Loch 17 ein Hole-in-One. Seine Mannschaft erreichte am Ende mit +94 den 14. Platz.

Die Jungen des GC Hösel belegten mit 45 Schlägen über Par den siebten Platz.

Bei den Mädchen der AK 18 ging es im GC Schloss Westerholt besonders spannend zu. Erst auf dem vierten Extraloch des Stechens sicherte sich der GC St. Leon-Rot den Titel. Der Münchener GC landete auf dem zweiten Platz, nachdem beide Mannschaften zuvor mit drei Schlägen unter Par die Vierer und Einzel abgeschlossen hatten. Der Mainzer GC belegte mit +14 den dritten Platz. Der beste Club aus NRW war der Düsseldorfer GC auf dem fünften Platz mit +36. Der GC Paderborner Land erreichte den neunten Platz mit +53, gefolgt vom G&LC Nordkirchen auf dem elften Platz mit +71.

Auf der Anlage des Kurhessischen GC Oberaula gab es zunächst ein Kopf-an-Kopf-Rennen in der AK 18 der Jungen. Der G&LC Berlin-Wannsee und der GC Hösel lagen mit einem Schlag unter Par gleichauf, gefolgt von Augsburg und St. Leon-Rot. Am Finaltag konnte Hösel sein A-Game nicht abrufen und fiel auf den siebten Platz zurück. Damit war Hösel aber dennoch die beste Mannschaft aus NRW. Der GC Hubbelrath belegte den neunten Platz mit +30, während der Kölner GC mit +43 den elften Platz erreichte. Meister wurde der GC St. Leon-Rot, der sich mit -6 um drei Schläge gegen den Münchener GC durchsetzte. Die Bronzemedaille ging mit +6 an den G&LC Berlin-Wannsee.

Regionalfinale DMM Jugend

Hösel räumt ab

Der GC Hösel hat das Regionalfinale zur Deutschen Mannschaftsmeisterschaft der Jugend dominiert. Der Verein aus Ratingen belegte in allen drei Altersklassen der Jungen den ersten Platz. Zudem gewannen die Mädchen der AK 14 ihr Turnier und die AK 16 Mädchen sicherten sich mit der Bronzemedaille die Teilnahme an den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften. Da Hösel bei den Mädchen der AK 18 keine Mannschaft ins Rennen schickte, qualifizierten sich alle fünf Teams vom Südrand des Ruhrgebiets für den Kampf um Titel und Medaillen auf Bundesebene.

Trainer David Hahn sieht die Struktur der Jugend als Erfolgsrezept. Statt einzelner Mannschaften pro Altersklasse gibt es eine

große Mannschaft, in der die jüngeren Spieler viel von den älteren lernen können. „Es kommt nicht so häufig vor, dass alle drei Altersklassen dieses Turnier gewinnen. Für mich als Trainer war es sehr entspannt, wie souverän die Jungs es runter gespielt haben. Dieser Erfolg ist das Resultat der letzten Jahre, denn die Spieler trainieren täglich und es ist eine Freude, dabei zuzuschauen“, sagte David Hahn zufrieden.

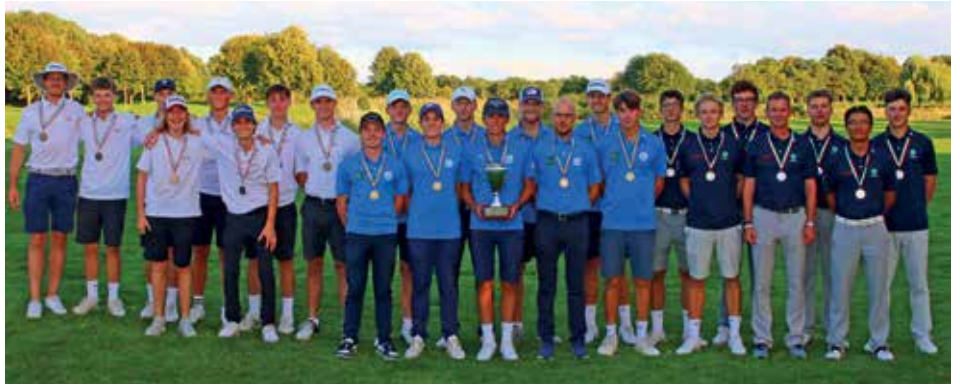
Die beste Runde des Turniers spielte Jack Hallek vom GC Hubbelrath mit einer 68 (-4) am Finaltag. Dadurch gewann die einzige Jungen-Mannschaft des Vereins aus dem Düsseldorfer Osten Silber und qualifizierte sich ebenfalls für die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften.

Neben dem Nachwuchs der Bundesligisten GC Hösel und GC Hubbelrath freute sich auch der Kölner GC über die Qualifikation seiner AK 14 und AK 18. Der Düsseldorfer GC (Silber AK 16), der GC Meerbusch (Bronze AK 16) und der GC Dreibäumen (Bronze AK 14) sind ebenfalls auf Bundesebene vertreten.

Beim Regionalfinale der Mädchen im Essener GC Haus Oefte war der GC Hösel ebenfalls erfolgreich. Sie holten sowohl in der AK 14 als auch in der AK 16 Podiumsplätze. Der GC Hubbelrath präsentierte sich bei den Mädchen sehr stark und gewann die AK 16. In der AK 18 sicherte sich der Düsseldorfer GC die Goldmedaille, während Hubbelrath den zweiten Platz an den G&LC

Nordkirchen abgeben musste. Die Hubbellrather Mannschaft wurde disqualifiziert, da eine Spielerin am Sonntag gegen die Etikette verstoßen hatte.

Der GC Paderborner Land sicherte sich mit Bronze ebenfalls das Ticket zur DMM in Westerholt. Der GC Mülheim/Ruhr konnte seine Mädchen AK 16 nach Augsburg schicken und belegte den zweiten Platz am Ruhrufer in Essen-Kettwig. In der AK 14 wurde der GC Hösel vom Dortmunder GC (Silber) und den Marienburger GC (Bronze) zum Artland GC in Ankum bei Osnabrück begleitet.



▲ Das Podium

(© steb1)

NRW AK 30

Doppelsieg für Damen des GC Hösel

Der GC Unna-Fröndenberg war für die NRW-Meisterschaften der AK 30 ein perfekter Gastgeber. Der Platz wurde von den Greenkeepern hervorragend vorbereitet und die Athleten dankten dies mit teils sehr guten Leistungen. Katharina Schallenberg hat bei den Damen das Turnier dominiert. Die ehemalige Nationalspielerin hat gezeigt, dass sie immer noch eine starke Spielerin ist. In der ersten Runde lag sie nach der Front Nine drei Schläge unter Par. Obwohl es auf der Back Nine nicht mehr so gut lief, war ihre 71 (-1) dennoch die beste Runde des Turniers. Vor der Finalrunde führte Schallenberg mit fünf Schlägen Vorsprung. Auch am zweiten Tag zeigte sie keine Schwäche

und lieferte mit einer Runde von 72 (Even Par) Schlägen erneut die beste Leistung ab. Am Ende hatte sie zwölf Schläge Vorsprung auf Nina Birken, die sich mit einer 76 (+4) am Finaltag den zweiten Platz sicherte. Bronze ging an Christine Dern.

Bei den Herren hat der Marienburger GC einen gefühlten Doppelsieg gefeiert. Felix Wartenberg und Jürgen-Peter Kretschmer waren als Favoriten ins Turnier gestartet und wurden dieser Rolle gerecht. Beide haben früher gemeinsam für den Marienburger GC in der 1. Bundesliga gespielt. Wartenberg ist mittlerweile zum GC Gut Lärchenhof gewechselt. Nach einer für seine Verhältnisse eher durchschnittlichen Runde von

73 (+1) steigerte er sich am Finaltag und sicherte sich mit einer 69 (-3) den Titel.

Titelverteidiger Benjamin Ibold vom Westfälischen GC Gütersloh war mit einer 69 ins Turnier gestartet, konnte diese Leistung aber am zweiten Tag nicht wiederholen und fiel nach Kartenstechen mit einer 76 auf den dritten Platz zurück. JP Kretschmer war an beiden Tagen solide unterwegs und lag mit Runden von 72 und 73 Schlägen insgesamt nur einen Schlag über Par. Johannes Kobeler vom gastgebenden GC Unna-Fröndenberg hat am Finaltag mit einer 73 für Aufsehen gesorgt und sich auf den fünften Platz vorgeschoben, nachdem er an einem Tag zwei Eagles notiert hat.

DMM AK 50

GSV Düsseldorf triumphiert erstmals

Die Herren des GSV Düsseldorf haben auf der Anlage des GC Main-Taunus die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft der AK 50 gewonnen. Der Bochumer GC, der in den letzten vier Jahren den Titel geholt hatte, ging dieses Jahr leer aus, obwohl er die Zählspielqualifikation mit 16 Schlägen über Par gewonnen und somit gute Chancen auf den fünften Titel in Serie hatte. Der GSV Düsseldorf hatte sich mit 15 Schlägen Rückstand auf Bochum auf Platz 7 im Zählspiel für die Matchplays qualifiziert.

Im Viertelfinale setzte sich Bochum mit 3,5:1,5 gegen den GC Sylt durch. Der GSV Düsseldorf gewann klar mit 4:1 gegen den Burgdorfer GC. Im Halbfinale schied der Titelverteidiger aus. Im Spiel des Bochumer GC gegen den Stuttgarter GC Solitude musste ein Stechen die Entscheidung bringen, da es nach einem Vierer und vier Einzeln 2,5:2,5 stand. Jörg Peter Paulus setzte sich gegen Ekkehart H. Schieffer durch und

schickte den Serienmeister ins „Kleine Finale“.

Der GSV Düsseldorf schaffte dagegen in einem hart umkämpften Duell gegen den Münchener GC mit 3:2 den Einzug ins Finale. Am Finaltag hatten Marco Wohlwend und Martin Birkholz einen herausragenden Tag und sicherten dem GSV Düsseldorf frühzeitig zwei der drei benötigten Punkte für den Gesamtsieg. Im Vierer führte Stuttgart an Bahn 15 mit 2auf. Dirk Behrendt und Wilhelm Otten schafften jedoch noch den Ausgleich zum all square. Düsseldorf fehlte nur noch ein halber Punkt zum Sieg. In diesem Moment war es das Match zwischen Marc Mazur und dem Stuttgarter Jörg Peter Paulus, welches die Entscheidung bringen sollte. Die beiden Top-Spieler gingen all square auf die 18. Während Paulus seinen Abschlag nach rechts verzog, legte Marc Mazur seinen Ball auf 270 Meter in die Mitte des Fairways.

Mit einem Wedge hatte der Neu-Rheinländer, der lange selbst für Stuttgart gespielt hatte, nur noch eineinhalb Meter zur Fahne und konnte das Loch sicher teilen, um damit den dritten Punkt für den GSV zu holen und sein Team zum neuen Meister zu krönen. Das Endergebnis lautete 3,5:1,5 für den GSV Düsseldorf.

Dirk Behrendt, der Kapitän des siegreichen GSV Düsseldorf, zog ein positives Fazit: „In diesem Jahr wollten wir den Titel holen. Mit Marc Mazur sind wir breiter aufgestellt und es war einfach an der Zeit, sich da ranzutrauen. Am Ende muss man festhalten: Wir sind ein kleiner Verein. Aber wir spielen und gewinnen als Mannschaft - und das zeichnet uns halt massiv aus. Wir sind auf den Titel sehr stolz.“

Im Spiel um die Bronzemedaille musste der erfolgsverwöhnte Bochumer GC eine weitere Niederlage hinnehmen. Gegen den Münchener GC unterlag Bochum mit 1,5:3,5 und

musste sich mit dem undankbaren vierten Platz zufriedengeben.

Der GC Hösel konnte sich zwar nicht für Flight A qualifizieren, hielt sich in Flight B aber tapfer und gewann alle drei Duelle, so dass am Ende der 9. Platz stand. Der Düsseldorfer GC erreichte den 14. Platz.

Zeitgleich fand die Damenmeisterschaft im GC Bad Salzdetfurth-Hildesheim statt. In der Zählspielqualifikation starteten der GC Hösel auf Rang drei und der Krefelder

GC auf Rang vier gut ins Turnier. Dennoch konnte keine Mannschaft aus NRW eine Medaille gewinnen. Im Viertelfinale setzte sich Krefeld glatt gegen Stuttgart durch, unterlag jedoch anschließend knapp dem späteren Meister G&LC Berlin-Wannsee und danach auch im Kleinen Finale dem GC Neuhoof aus Dreieich.

Der GC Hösel schied bereits im ersten Duell der Matchplays gegen den Hamburger GC aus. Im Endklassement belegte Krefeld den

vierten Platz und der GC Hösel den fünften Platz. Der GC Leverkusen, der sich ebenfalls für Flight A qualifiziert hatte, verlor zunächst gegen den Hamburger GC und anschließend auch gegen den GC Hösel. Mit einem Sieg gegen den GC Schwanhof beendeten die Rheinländerinnen das Turnier auf dem siebten Platz. Die Damen des GC Velbert Gut Kuhlendahl gewannen alle Duelle in Flight B und erreichten somit den neunten Platz.

NRW Mannschaftsmeisterschaften AK 50

Hösel und Bochum holen die Titel

Auf der Anlage des GC Erftaue fand ein hochklassiges „Final Six“ für die besten Mannschaften der AK 50 statt. Bei den Damen gewann der GC Hösel den Titel, während sich bei den Herren der Bochumer GC durchsetzte. Die Greenkeeper des GC Erftaue leisteten eine beeindruckende Arbeit, indem sie den Platz nach einem Unwetter schnell in einen nahezu perfekten Zustand versetzten, obwohl es in kürzester Zeit mehr als 50 Liter Regen pro Quadratmeter gab. Das Finalturnier der AK 50 war sportlich auf einem sehr hohen Niveau und die Emotionen gingen hoch, da die Spieler den Matchplay-Modus sehr schätzten.

Im Finale der Damen trafen der GC Bonn Godesberg und der GC Hösel aufeinander. Nach dem ersten Wettkampftag stand es 2:2, da jede Mannschaft ein Einzel und einen Vierer gewonnen hatte. Im einzigen Vierer des Sonntags holte Bonn früh mit 5&3 den ersten Punkt, aber diese Führung reichte nicht aus, da die beiden ersten Einzel an Hösel gingen. Erst auf dem dritten Extraloch setzte sich Marie-Theres Zeitz gegen Heike Werres durch. Dies war der entscheidende Punkt für Hösel, nachdem es zuvor schon spannende Matches gegeben hatte. Als der Sieg des GC Hösel bereits sicher war, befand sich das letzte Match gerade auf dem ersten Extraloch, wurde dann aber geteilt. In den Büchern steht somit ein 5,5:3,5-Sieg für den Großverein. Die Mannschaften von Bonn und Hösel vertraten NRW bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der AK 50. Die drei weiteren Tickets sicherten sich der GC Velbert Gut Kuhlendahl, der Krefelder GC und der GC Leverkusen.

Am Samstag setzte sich Krefeld mit 3,5:1,5 gegen den GC Leverkusen durch. Der GC Velbert Gut Kuhlendahl behielt mit 4:1 die Oberhand gegen den GC Bad Salzuflen. Im Spiel um Bronze gewann der Krefelder GC mit 3,5:1,5 gegen Velbert. Den letzten Platz sicherte sich der GC Leverkusen mit einem klaren 4:1-Sieg im Spiel um Platz 5 gegen den GC Bad Salzuflen.

Bei den Herren lieferten sich die AK50-Teams des GSV Düsseldorf und des Bochumer GC einen spannenden Kampf. Nach zwei Einzel und zwei Vierern führte Bochum mit 3:1. Die Einzel endeten jeweils mit klaren Siegen von 6&5. Im ersten Match gewann Marc Mazur vom GSV Düsseldorf hoch gegen Ulrich Schulte vom Bochumer GC. Im zweiten Einzel war Ekkehart H. Schieffer für Bochum genauso glatt gegen Marco Wohlwend siegreich. Bochum gewann auch den klassischen Vierer mit

6&5, während es im Vierer Bestball spannender wurde und Bochum nur mit 2&1 gegen den GSV Düsseldorf gewann.

Am Finaltag verkürzte die Mannschaft von der Lausward mit einem Sieg im Vierer und glich mit dem 6&5-Sieg von Marc Mazur gegen Thomas Schimetzek sogar zum 3:3 aus. Ulrich Schulte (3&2) und Ekkehart H. Schieffer (5&4) landeten in den beiden letzten Einzel klare Siege, so dass der Meistertitel mit 5,5:3,5 nach Bochum ging. Das Match zwischen Martin Birkholz und Axel Ritzau endete mit all square. Die beiden Finalisten wurden von den Mannschaften des Düsseldorfer GC und des GC Hösel zu den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften begleitet. Der DGC setzte sich mit 6,5:2,5 gegen den Aachener GC durch, während Hösel im Lokalduell gegen den GC Hubbelrath mit 6:3 die Oberhand behielt.



DMM AK 65

Krefelder GC holt Bronze

Bei der DMM der Herren in der AK 65 setzte sich der Hamburger GC schon in der Zählspielqualifikation an die Spitze und sicherte sich am Ende auch den Titel. Mit 39 Schlägen über Par hatten die Nordlichter sieben Schläge weniger gebraucht als der Krefelder GC.

Takashi Iso war mit fünf über Par (77) bester Krefelder an diesem Tag.

Im ersten Matchplay-Duell setzte sich der KGC mit 3,5:1,5 gegen den G&LC Berlin-Wannsee durch. Im Halbfinale trafen die Rheinländer auf den GC Eschenried. Hier

legten die Bayern mit zwei knappen Siegen im Vierer und dem ersten Einzel vor und führten mit 2:0. Norbert Weber (2auf) und Takashi Iso (4&3) gewannen ihre Matches und glichen damit für Krefeld aus. In einem Kopf-an-Kopf-Rennen hatte Adrian Wolff für Krefeld die

Möglichkeit, seine Mannschaft ins Finale zu bringen, unterlag aber am Ende doch knapp mit 1down.

Das Duell um die Bronzemedaille war lange sehr eng. Der Krefelder GC und der GC Hamburg Wendlohe spielten auf Augenhöhe. Auf einen geteilten Vierer folgte ein 3&2-Sieg von Stephan Blum für die Krefelder. Den direkten Ausgleich verpassten die Hanseaten, wieder wurde ein Punkt geteilt. Nahezu zeitgleich endeten dann die beiden letzten Einzel jeweils auf dem 16. und dem 17. Grün. Karlheinz Noldt holte dank eines 3&2 gegen Kai Daube nochmal einen vollen Punkt für Hamburg, so dass es Norbert Weber vorbehalten blieb, mit einem 2&1 gegen Robert Hargreaves den Sieg und damit den Platz auf dem Treppchen zu sichern.

Der GC Am Alten Fließ landete im Endklassesment auf dem siebten Platz, der GC Wildenrath setzte sich in Flight B durch und be-

legte den neunten Platz. Die Mannschaft des GC Wasserschloss Westerwinkel landete auf Rang 14.



DMM AK 30

Hösel holt den Titel

Die Damen des GC Hösel haben erstmals den Titel bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der AK 30 gewonnen. Im Finale setzte sich Hösel auf der Anlage des G&CC Leipzig gegen den GC München Valley durch.

Hösel führte bereits am ersten von drei Wettkampftagen im Zählspiel mit 17 Schlägen über Par, gefolgt vom GC München Valley mit +25 Schlägen.

Im ersten Matchplay-Duell traf Hösel auf den Stuttgarter GC Solitude. Nach fünf Matches stand es 2,5:2,5, und ein Stechen musste die Entscheidung bringen. Nina Birken setzte sich für den GC Hösel gegen Hanne Gerding durch und sicherte ihrer Mannschaft den Einzug ins Halbfinale. Dort traf das Team aus NRW auf den Berliner GC Gatow. Obwohl das Team aus der Bundeshauptstadt lange dagegenhielt, gewannen die hochmotivierten Rheinländerinnen am Ende vier von fünf Punkten und zogen souverän ins Finale ein.

Am Finaltag trat Hösel gegen den GC München Valley an. Die ersten drei Duelle gingen über die volle Distanz. Im Vierer holten Birgit Winn und Nicol Elshoff auf dem 18. Grün mit 1auf den ersten Punkt für Hösel. Das Match zwischen Natalie Karcher und Piyarat Schmidt konnte auf der regulären Runde nicht entschieden werden und steht mit all square in den Büchern. Isabel Gadea holte für Hösel auf dem 17. Grün mit 2auf einen weiteren vollen Punkt.

Der GC München Valley hatte nun nichts mehr zu verlieren. Ein Stechen wäre noch möglich gewesen, aber dafür hätten die Bay-

erinnen beide ausstehenden Matches gewinnen müssen. Maria Anetseder holte für Valley gegen Denise Holschbach tatsächlich mit 2&1 einen Punkt. Doch Hösel hatte im fünften Match Nina Birken eingesetzt. Birken lieferte sich mit Lena Weichselgartner ein sehenswertes Duell. Die Mülheimerin hatte erneut die Verantwortung auf ihren Schultern. Und Birken lieferte! Zwischenzeitlich führte die Mülheimerin mit 4auf. Sie konnte diese hohe Führung zwar nicht halten, aber es reichte für einen umjubelten 2&1-Sieg, der den ersten Titel für den GC Hösel bei den Damen in der AK 30 bedeutete.

Kapitänin Christiane Huss zog ein rundum positives Fazit: „Der Sieg in der Meisterschaft ist ein krönender Abschluss dieser Saison. Wir wollten die Goldmedaille, haben aber die Matches Schritt für Schritt genommen. Und es war jedes Mal spannend. Wir

haben uns über den Sieg so gefreut. Es war ein super Wochenende und ein geiler Tag!“

Die Damen des Dortmunder GC belegten den zwölften Platz.

Bei den Herren, die zeitgleich im GC Niep ihre Meisterschaft austrugen, unterlag der GC Hösel im Viertelfinale dem Burgdorfer GC mit 1,5:3,5. Der GC Hubbelrath musste dem GC Hamburg Wendlohe im Stechen den Vortritt lassen. Im direkten Duell der beiden Lokalrivalen in den Platzierungsmatches setzte sich Hösel mit 3:2 durch. Hubbelrath sicherte sich am Finaltag immerhin gegen den GC München Valley den siebten Platz. Hösel erkämpfte gegen den GC Feldafing ein 2,5:2,5, sodass beide Mannschaften auf dem geteilten fünften Platz gewertet wurden. Der Marienburger GC und der Dortmunder GC erkämpften sich die Plätze 11 und 16.



NRW-Mannschaftsmeisterschaften AK 30

Hösel und Hubbelrath gewinnen am Schmitzhof

Die Damen des GC Hösel haben bei den NRW-Mannschaftsmeisterschaften der AK 30 im Eiltempo den Titel gegen den GC Rhein-Sieg gewonnen. Bei den Herren kam es zu einem Duell zwischen dem GC Hösel und dem GC Hubbelrath. Beide Teams hatten zahlreiche Athleten im Aufgebot, die entweder aktuell oder bis vor kurzem in der 1. Bundesliga der Deutschen Golf Liga erfolgreich waren. Am Ende sicherte sich Hubbelrath den Titel.

Der G&LC Schmitzhof bot den Mannschaften bei diesem „Final Six“ einen angemessenen Rahmen und erwies sich als perfekter Gastgeber. Die Stimmung bei den Teilnehmern war entsprechend gut. Der Turniermodus, der ähnlich dem großen Vorbild „Final Four“ der Deutschen Golf Liga im Matchplay die finalen Platzierungen ausspielt, wurde begeistert aufgenommen.

Die Entscheidungen waren teilweise sehr eindeutig. Besonders deutlich war der Sieg

der Damen des GC Hösel im Finale um die NRW-Meisterschaft. Hösel gewann alle neun Matches und auch die einzelnen Matches waren meist eine klare Angelegenheit für den neuen Meister.

In allen anderen Duellen ging es deutlich knapper zu. Bei den Herren standen sich im Finale die Teams der beiden NRW-Clubs gegenüber, die in der Deutschen Golf Liga in der 1. Bundesliga spielen. Nach den vier Matches am Samstag stand es 2:2. Auch am Finaltag blieb dieses Duell lange Zeit offen. Die beiden letzten Einzel waren ebenfalls hart umkämpft. Martin Ellsiepen und Ulrich Holsbach gingen sogar nach 18 Löchern mit Gleichstand auf das erste Extraloch. Den entscheidenden Punkt holte zeitgleich Ferdinand Weber für Hubbelrath auf dem 18. Grün gegen Michael Blömacher.

Beide Finalisten waren bereits zuvor für die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der

AK 30 qualifiziert. Die beiden weiteren Startplätze, die NRW bei dieser DMM belegen durfte, wurden von den Siegern der beiden „Kleinen Finals“ eingenommen. Bei den Damen setzte sich der Dortmunder GC mit 6:3 gegen den GC Bonn-Godesberg durch, während der GC Osnabrück-Dütetal mit 6,5:2,5 gegen den GC Castrop-Rauxel die Oberhand behielt.

Auch bei den Herren war der Dortmunder GC erfolgreich und ließ dem Düsseldorfer GC beim 7:2-Sieg keine Chance. Der Marienburger GC begleitet Hubbelrath, Dortmund und Düsseldorf zum Finalturnier. Die Kölner gewannen gegen den Krefelder GC mit 5,5:3,5. Im ersten Match dieser Partie gelang Daniel Meyer vom KGC der Schlag des Turniers, als ihm auf Loch 11 ein Hole-in-one gelang. Obwohl die Freude groß war, gewann dennoch Jürgen-Peter Kretschmer vom Marienburger GC das Match mit 4&3.

Senioren-Länderpokal

NRW auf Rang vier

Der Senioren-Länderpokal 2023 verlief für die Mannschaft des Golfverbandes NRW sportlich nicht optimal. Das Team aus Nordrhein-Westfalen konnte seinen Titel in Bayern nicht erfolgreich verteidigen. Vor einem Jahr hatte sich die Mannschaft von Kapitän Hans-Günther Heinrigs auf der Anlage des Mittelrheinischen GC Bad Ems den Titel zurückgeholt, den sie ein Jahr zuvor beim Heimspiel in Köln-Refrath verloren hatte.

In diesem Jahr musste NRW auf den herausragenden Golfer der AK 50 verzichten und es wurde deutlich, dass ein Martin Birkholz in dieser Altersklasse nicht vollständig zu ersetzen ist, obwohl mit Marc Mazur (GSV Düsseldorf) und Axel Ritzau (Bochumer GC) zwei namhafte Neuzugänge das Team des Golfverbandes NRW verstärkten.

In der Zählspielqualifikation lagen NRW und Bayern schlaggleich auf dem geteilten ersten Platz. Marc Mazur steuerte mit einer 72 (Even Par) den besten Score zum starken Teamergebnis bei. Die Mannschaften aus Baden-Württemberg und Hessen folgten

auf den Plätzen drei und vier mit nur einem Schlag Rückstand. Es wurde ein Stechen vereinbart, um die Plätze eins und zwei sowie drei und vier auf dem Platz auszuspielen. Marc Mazur trat für NRW an und unterlag gegen den Bayern Christian Apelt. Im Halbfinale am zweiten Turniertag traf Bayern auf Hessen, während es im anderen Halbfinale zur Neuauflage des Vorjahresfinals kam.

Die Mannschaft aus Baden-Württemberg revanchierte sich für die Niederlage des letzten Jahres. Der Vierer verlief dabei spannend und ausgeglichen, so dass Ekkehart H. Schieffer (Bochumer GC) und Harry Liedtke (Int. GC Mergelhof) erst auf dem ersten Extraloch das Nachsehen gegen die Süddeutschen hatten.

Udo Berners (GSV Düsseldorf) und Michael Maletz (Marienburger GC) starteten in den ersten Einzeln, unterlagen aber jeweils mit 4&3 gegen Rodolfo Erico Junge und Reto Aeberhard. Damit stand das Aus für NRW schon fest, als Axel Ritzau sein Match gegen Marcus Brandt mit 3&2 gewann. Das vierte Einzel wurde beendet und

als geteilt gewertet. In den Büchern steht eine 1,5:3,5-Niederlage.

Im „Kleinen Finale“ traf die Auswahl aus Nordrhein-Westfalen auf Hessen. Marc und Thomas vom Hagen setzten sich im Vierer mit 4&2 gegen Jochen Roggenkämper (Düsseldorfer GC) und Ekkehart H. Schieffer durch. Im ersten Einzel zündete Felix Banzhaf, ein ehemaliger Bundesliga-Spieler des Frankfurter GC, den Turbo und gewann früh mit 6&5 gegen Michael Maletz. Im zweiten Einzel lief es aus NRW-Sicht nur wenig besser. Udo Berners zog gegen Juan Antonio Dauth mit 4&2 den Kürzeren. Damit stand der Sieg Hessens schon frühzeitig fest und die beiden noch laufenden Matches wurden als geteilt gewertet, so dass eine 1:4-Niederlage in den Büchern steht.

Gastgeber Bayern nutzte den Heimvorteil im GC Chieming und holte sich mit einem klaren 4:1-Sieg im Finale gegen die Mannschaft des Baden-Württembergischen Golfverbands den Titel.

NRW-Kapitän Hans-Günther Heinrigs betonte nach dem Turnier, dass die Stimmung

in seinem Team an allen Tagen hervorragend war. Mit großem Teamgeist und viel Spaß am sportlichen Wettkampf hatte sich die Mannschaft des Golfverbandes NRW sehr

gut präsentiert.

Im kommenden Jahr ist Mecklenburg-Vorpommern Gastgeber für den Senioren-Län-

derpokal. Gespielt wird dann im Golfclub Fleesensee, wo traditionell der Länderpokal der Jugend ausgetragen wird.

NRW Meisterschaften AK 50

Heißes Turnier in Dortmund

Der Dortmunder GC war Gastgeber eines spannenden Turniers, das von der großen Hitze geprägt war. Bei den Herren lag Michael Maletz vom Marienburger GC nach 17 Bahnen der Finalrunde knapp hinter der Spitze, konnte sich jedoch mit einem spektakulären Eagle den Titel sichern. Nach Runden mit 74 und 70 Schlägen hatte der Kölner einen Schlag Vorsprung vor Titelverteidiger Udo Berners vom GSV Düsseldorf, der 74 und 71 Schläge benötigte. Auch Ekkehart H. Schieffer vom Bochumer GC lag mit insgesamt einem Schlag über Par (72 und 73 Schläge) nur knapp dahinter. Der Präsident des Golfverbandes NRW musste

sich nach einem Kartenstechen wie im Vorjahr erneut mit der Bronzemedaille zufriedengeben.

Bei den Damen war es noch spannender. Andrea Marx, die Präsidentin des Dortmunder GC, gelang auf ihrer letzten Bahn ein Birdie, wodurch sie nach Runden mit 75 und 79 Schlägen mit Titelverteidigerin Alexandra Kölker gleichzog, die Scorekarten mit 76 und 78 Schlägen unterschrieb. Im Stechen auf dem zweiten Extraloch konnte die Dortmunderin ihren langen Putt zum Par lochen, während die Spielerin des GC Bergisch Land ihren Parputt etwas zu kurz ließ. Somit war die Entscheidung gefallen.

Die Bronzemedaille ging nach zweimal 80 Schlägen an Sandra Michel vom G&CC Velderhof.

Der Dortmunder GC erwies sich als perfekter Gastgeber und reagierte spontan auf die große Hitze. Zusätzliches Wasser stand für die 62 Herren und 26 Damen bereit. Zudem wurde am Sonntag ein früher Start von zwei Tees ermöglicht, um der größten Hitze zu entgehen. Dieser Schachzug der Spielleitung erwies sich als klug, denn kurz nach der Siegerehrung brach ein heftiges Gewitter über Dortmund herein. Hätte die Finalrunde später begonnen, wäre sie wahrscheinlich nicht zu Ende gespielt worden.

DM AK 30

Silber für Birken

Bei den Deutschen Meisterschaften der Altersklasse ab 30 Jahren gab es für eine Athletin aus NRW Edelmetall. Nina Birken vom GC Hösel startete auf der Anlage des GC Gröbernhof auf Platz fünf mit einer 80 verhalten, steigerte sich mit einer 74 und ging von Rang vier in die Finalrunde.

Am dritten Wettkampftag reichte eine weitere 80, um mit einem Gesamtscore von 234 (+15) Schlägen die Silbermedaille zu gewinnen. Gold holte sich Rachel de Heuvel mit zwei Schlägen Vorsprung.

Bei den Herren waren dazu noch Johann Walter vom Westfälischen GC Gütersloh und Martin Ellsiepen vom GC Hubbelrath in den TOP Ten.

IAM AK 50

Viermal Edelmetall für NRW

Die Internationalen Amateur Meisterschaften AK 50 fanden im GC Teutoburger Wald statt. Der anspruchsvolle Platz stellte eine echte Herausforderung für die Teilnehmer dar. Alexandra Kölker vom GC Bergisch Land zeigte eine starke Leistung. Nach Runden mit 74 und 77 Schlägen führte die Spielerin aus NRW mit +7 und einem Vorsprung von zwei Schlägen. Das Finale war äußerst spannend. Hinter Alexandra Kölker teilten sich Silvia Wilms (Münchener GC) und Stephanie Kiefer (G&LC Kronberg) mit einem Rückstand von zwei Schlägen die Rolle der Verfolgerinnen. Nach den ersten neun Löchern lag Kölker bei zwei über Par und hielt ihren Vorsprung. Die Konkurrentin aus Kronberg holte zunächst auf, verlor dann

aber auf den hinteren neun Löchern mit einigen Schlagverlusten den Anschluss im Kampf um den Titel.

Die Konkurrentin aus München blieb jedoch dran und übernahm auf Loch 15 erstmals die Führung, die sie auch auf dem 18. Grün verteidigte, obwohl Alexandra Kölker dort noch ein Birdie erzielte. Am Ende hatte Wilms einen Schlag weniger und durfte sich über den Titel freuen, während Kölker mit 229 (+13) Schlägen die Silbermedaille gewann.

Nicol Elshoff vom GC Hösel belegte mit 240 (+24) Schlägen den sechsten Platz. Zwei weitere Athletinnen aus NRW schafften es ebenfalls in die Top Ten: Yvonne Hageleit-

Schreckenberger vom GC Leverkusen erreichte mit 249 (+33) den neunten Platz und Gabi Dietrich vom GC Wildenrath (250, +34) landete auf dem zehnten Platz.

Bei den Herren war es noch spannender. Gleich zu Beginn der Finalrunde musste der führende Tom Sweigart (USA) einen Rückschlag hinnehmen: Nach einem Doppelbogey auf Bahn eins und einem Birdie von Marco Wohlwend (GSV Düsseldorf) auf Bahn zwei waren die drei Schläge Vorsprung verpufft. Nach den ersten neun Löchern lag der Amerikaner bei +2 Schlägen, Wohlwend bei +3 Schlägen und Marc Mazur, der 2022 vom Stuttgarter GC Solitude zum GSV Düsseldorf gewechselt ist, bei +6. Auf den hinteren neun Löchern gab es höhere Ergeb-

nisse auf den Scorekarten, sodass alle drei Titelaspiranten gleichauf auf Tee 18 traten. Der US-Amerikaner erzielte auf Loch 18 ein Birdie und sicherte sich mit 223 (+7) Schlägen den Titel. Die beiden Athleten des GSV Düsseldorf belegten mit einem Schlag Rückstand den geteilten zweiten Platz. Nach

einem Stechen landete Marc Mazur auf dem zweiten Platz und Marco Wohlwend auf dem dritten Platz, beide erhielten jedoch die Silbermedaille.

Jochen Roggenkämper vom Düsseldorfer GC belegte mit 228 (+12) Schlägen den

sechsten Platz und auch Ulrich Schulte vom Bochumer GC schaffte es mit 229 (+13) Schlägen noch in die Top Ten. Martin Birkholz, der in den letzten Jahren die AK 50 dominiert hatte, fehlte in diesem Jahr aus gesundheitlichen Gründen.

NRW Meisterschaften AK 65

Stechen um den Titel

Der Vestische GC Recklinghausen hat nach einem Unwetter zwei Tage vor den NRW-Meisterschaften große Anstrengungen unternommen, um den Platz wieder in einen guten Zustand zu bringen. Die Greenkeeper leisteten hervorragende Arbeit. Der Traditionclub aus Recklinghausen engagierte sich sehr für diese Landesmeisterschaften der Athleten der AK 65.

Die Teilnehmerzahl war insbesondere bei den Damen im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gestiegen. Insgesamt 15 Damen und 45 Herren kämpften um Medaillen und Platzierungen. Aufgrund der Hitze wurde am Finalsonntag von zwei Tees gestartet, um den Athleten die größte Hitze des Tages zu ersparen.

Wie erwartet lieferten sich Norbert Weber und Waldemar Krüger bei den Herren ein Duell um den Titel. An beiden Wettkampftagen erzielten die Favoriten jeweils den besten Score des Tages. Am Ende lagen der Krefelder und der Bochumer mit 74 (+2)

bzw. 77 (+5) Schlägen satte elf Schläge vor Ulrich Stolte. Nach der ersten Runde teilte sich Stolte den dritten Platz noch mit drei weiteren Athleten, die ebenfalls mit einer 81 ins Turnier gestartet waren. Am Finaltag bestätigte Stolte dieses Ergebnis als einziger, während die anderen höhere Ergebnisse erzielten. Somit sicherte sich der Spieler des GC Elfrather Mühle die Bronzemedaille.

Um den ersten Platz musste ein Stechen entscheiden. Weber befand sich auf dem ersten Extraloch hinter einem Baum und konnte das Grün nicht mit dem dritten Schlag erreichen. Krüger hingegen spielte das Inselgrün der Bahn 18 sicher an und hatte sogar eine Birdiechance. Der Spieler des Bochumer GC nutzte diese Chance und sicherte sich somit den Titel, während sich der Krefelder mit Silber zufriedengeben musste. Im letzten Jahr hatte Weber den Titel gewonnen.

Bei den Damen sicherte sich ebenfalls die Titelverteidigerin den zweiten Platz. Pia Wunderlich vom GC Kürten erzielte am

Sonntag mit einer 83 (+11) den besten Score aller Damen. Allerdings hatte sie in der ersten Runde mit 89 Schlägen zu viel Boden verloren und musste sich am Ende mit zwei Schlägen Rückstand auf die neue Meisterin mit Silber begnügen. Paula Mielke-Salzman erzielte in beiden Wettkampfrunden jeweils den zweitbesten Score. Mit 86 und 84 Schlägen hatte die Spielerin des GC Hünxerwald am Ende zwei Schläge Vorsprung auf Pia Wunderlich und sicherte sich somit Titel und Goldmedaille. Marita Giesen vom GC Essen-Heidhausen gewann mit 86 und 89 Schlägen die Bronzemedaille. Beate Schieck vom GC Schloss Westerholt startete mit einer 85 am besten ins Turnier, fiel jedoch am Finaltag mit einer 93 auf den vierten Platz zurück.

DM AK 50

Birkholz verteidigt Titel auch 2023

Martin Birkholz bleibt in der AK 50 weiterhin unschlagbar. Der Athlet vom GSV Düsseldorf hat bei der Deutschen Meisterschaft erneut den ersten Platz belegt und seine beeindruckende Medaillensammlung um eine weitere Goldmedaille erweitert. Von den neun Deutschen Meisterschaften, an denen Birkholz in der Altersklasse 50 teilgenommen hat, konnte er sieben gewinnen.

Bei den Titelkämpfen im GC Hamburg Wendlohe lag Birkholz zunächst einen Schlag hinter Stefan Sachs, nach der zweiten Runde waren es sogar drei Schläge. Am Ende konnte der Rheinländer jedoch mit Runden von 72, 70 und erneut 70 Schlägen insgesamt vier unter Par spielen und sich den Sieg sichern, nachdem sein Konkurrent auf der letzten Runde eine 74 unterschrieben

hatte. „Meine Stärke ist es, wenig Fehler zu machen. Ich spiele über das Jahr hinweg nur sehr wenige Doppelbogey. Das ist mein Aktivposten“, kommentierte der alte und neue Deutsche Meister seinen knappen Sieg.

Marc Mazur vom GSV Düsseldorf startete gemeinsam mit Martin Birkholz und Stefan Sachs nach guten Runden von 73 und 72 Schlägen in die Finalrunde, fiel jedoch mit einer 79 auf den sechsten Platz zurück. Ulrich Schulte vom Bochumer GC erzielte mit einer 69 (-3) das beste Ergebnis des Finaltages, verpasste jedoch mit zwei 76er Runden das Podium und landete auf dem vierten Platz. Michael Maletz vom Marienburger GC belegte mit insgesamt +9 den siebten Platz. Ekkehart H. Schieffer vom Bochumer GC verpasste mit einer 76 am Finaltag

knapp die Top Ten, nachdem er zuvor Runden von 73 und 77 Schlägen gespielt hatte.

Bei den Damen führte Alexandra Kölker vor dem Finaltag. Nach starken Runden von 73 und 74 Schlägen hatte die Spielerin vom GC Bergisch Land einen Vorsprung von sechs Schlägen auf die Zweitplatzierte. Der Finaltag verlief jedoch nicht gut für Kölker, sie fiel trotz ihrer hohen Führung mit einer 88 (+16) auf den fünften Platz zurück. Damit war sie immer noch die beste Spielerin aus NRW. Susanne Lichtenberg vom Krefelder GC belegte mit Runden von 79, 82 und 78 Schlägen den neunten Platz, gefolgt von Nicol Elshoff vom GC Hösel, die Scorekarten von 76, 84 und 80 Schlägen ins Clubhaus brachte.







Wie werden wir erfolgreich nachhaltig und nachhaltig erfolgreich?

**Gemeinsam finden wir
die Antworten für morgen.**

Machen Sie den Wandel zur Chance mit umfassender
Beratung und der passenden Finanzierung.
Mehr dazu: sparkasse.de/unternehmen



In Partnerschaft mit:

Deutsche Leasing | 

Weil's um mehr als Geld geht.

